

Easylog

Administratoren- Handbuch

Version: 6.8

Stand: 03.09.2014

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	3
2	VERSIONEN / SYSTEMVORAUSSETZUNGEN	4
3	INSTALLATION	6
3.1	EINZELPLATZ - INSTALLATION.....	10
3.2	NETZWERK - INSTALLATION.....	12
3.2.1	<i>Server-Installation</i>	12
3.2.2	<i>Client-Installation</i>	14
3.3	BENUTZER UND KENNWORT.....	16
3.4	UPDATEN EINER EASYLOG VERSION	16
3.5	UPGRADEN VON EASYLOG	17
4	SYSTEM-EINRICHTUNG	19
4.1	STAMMDATEN-ASSISTENT	19
4.2	MANDANTEN.....	20
4.3	WEITERE STAMMDATEN	30
4.4	WEITERE EINSTELLUNGEN.....	31
4.5	FORMULAR- UND DRUCKER-EINRICHTUNG	31
4.5.1	<i>Formulareditor für Labels</i>	31
4.5.2	<i>Bearbeitung von Commonlabels durch den TVR</i>	34
4.6	EDI-EINSTELLUNGEN	35
4.7	WAAGE-EINRICHTUNG.....	37
4.8	HANDYSCAN 2000 EINSTELLUNGEN	38
4.9	ONLINE-UPDATE-FUNKTIONEN.....	39
4.9.1	<i>Grundeinstellungen Online-Update(Zugang)</i>	39
4.9.2	<i>Grundeinstellungen Online-Update(Steuerung)</i>	40
4.10	ABSCHLUSSEINSTELLUNGEN.....	42
4.11	WEITERE FUNKTIONEN	43
5	AUSWERTUNGEN DEFINIEREN	44
5.1	REPORT-GENERATOR / BERICHTS-DESIGNER.....	45
5.1.1	<i>Werkzeug-Leiste</i>	47
5.1.2	<i>Objekt-Leiste</i>	48
5.1.3	<i>Eigenschaften</i>	50
5.1.4	<i>Bedingungen / Filter</i>	52
5.2	DRUCKVORSCHAU.....	56
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	58

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

die Dokumentation der Anwendung *Easylog* wurde aus praktischen Gesichtspunkten in zwei Teile getrennt:

Das Administratoren-Handbuch richtet sich an den Systembetreuer, der *Easylog* installiert und wartet. Weiterhin wurden hier die Themen untergebracht, die über die Programm-Benutzung durch den "normalen" Anwender hinausgehen (z.B. die Gestaltung neuer Berichte).

Das Benutzer-Handbuch wendet sich an die Anwender, die mit *Easylog* arbeiten. Es werden die Grundlagen der Anwendung dargestellt und die Arbeitsschritte von der Eingabe der Stammdaten über die Sendungserfassung bis zu deren Abschluss beschrieben.

Das vorliegende Administratoren-Handbuch geht davon aus, dass ein Systembetreuer über Grundlagenkenntnisse des Betriebssystems WINDOWS verfügt und in der Lage ist, mit dieser Oberfläche zu arbeiten. Auf die Darstellung elementarer Aktionen (wie Programmstart, Fensterhandling, Datei-Operationen etc.) wurde daher verzichtet.

Soweit sich über die Darstellungen in diesem Handbuch Fragen oder Probleme ergeben sollten, wenden Sie sich bitte an Ihren technischen Vertriebsbeauftragten der Deutsche Post Euro Express Deutschland GmbH & Co. OHG (nachfolgend DPEED bzw. DHL genannt) oder die eigens eingerichtete telefonische Hotline, deren Rufnummer Sie mit der Registrierung Ihrer Programmversion mitgeteilt bekommen.

MS-Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation, USA
Pentium ist ein eingetragenes Warenzeichen der Intel Corporation, USA

Alle Marken- und Warenzeichen, auf die weiterhin in dieser Dokumentation Bezug genommen wird, werden ausdrücklich anerkannt.

2 Versionen / Systemvoraussetzungen

Easylog kann in drei Versionen installiert werden. Diese unterscheiden sich darin, ob *Easylog* als Einzelarbeitsplatz oder für mehrere Arbeitsstationen im Netzwerk eingerichtet wird. Die Versionen haben zudem einen unterschiedlichen Funktions- und Leistungsumfang.

Bereich	Version		
	DEMO	L	XL
Arbeitsplatz	Einzel-Platz	Einzel-Platz	Netzwerk
Leitcodierung	Keine Leitcodierung der Empfängeradresse	Leitcodierung der Empfängeradresse möglich,	Leitcodierung der Empfängeradresse möglich,
	Kein Rabatt für Leitcodierung zugelassen	Rabatt für Leitcodierung zugelassen	Rabatt für Leitcodierung zugelassen
	Kein Leitcode Datenbank Import zugelassen	Leitcode Datenbank Import zugelassen	Leitcode Datenbank Import im Client- und Serverbereich zugelassen
Business Logik	Gesperrte Haus zu Haus Teilnahme	Zugelassene Haus zu Haus Teilnahme	Zugelassene Haus zu Haus Teilnahme
	Gesperrte Produkte und Services: -Retourenpaket -Haus zu Haus Behälter -Postbox im Tauschsystem -Mehrpaketsendung (Kolli)	Produkte und Services: -Retourenpaket -Haus zu Haus Behälter -Postbox im Tauschsystem -Mehrpaketsendung (Kolli) zugelassen	Produkte und Services: -Retourenpaket -Haus zu Haus Behälter -Postbox im Tauschsystem -Mehrpaketsendung (Kolli) zugelassen
Label-Drucken	OCR-Labels nicht zugelassen	OCR-Labels nicht zugelassen	OCR-Labels nicht zugelassen
Bemerkung	Testversion gibt nur Muster-Etiketten aus		

Die *Easylog* Version M steht ab Version 5.2 nicht mehr zur Verfügung. Den Bestandskunden wird jedoch ein Update einer bereits bestehenden M-Version auf *Easylog* 5.2 ermöglicht.

Hinsichtlich der Systemvoraussetzungen ergeben sich im Wesentlichen Unterschiede hinsichtlich des Speicherbedarfs je nachdem, ob eine Version mit oder ohne Leitcodierungs-Datenbank installiert wird. Details ersehen Sie in der folgenden Tabelle.

Ausstattung	Demo-Version		L/XL-Version	
	minimal	optimal	minimal	Optimal
Betriebssystem	MS Win 2000	MS Win XP SP2/3 (mit MDAC 2.8)	MS Win 2000	MS Win XP SP2/3 (mit MDAC 2.8)
Prozessor (MHz)	Pentium IV	Pentium IV (oder höher)	Pentium IV (oder höher)	Pentium IV (oder höher)
Hauptspeicher	128 MB RAM	128 MB RAM (oder höher)	128 MB RAM (oder höher)	512 MB RAM (oder höher)
Freier Plattenspeicher	150 MB	400 MB (oder mehr)	1,5 GB	2,5 GB (oder höher)
Windows Drucker	Laserdrucker 600 dpi	Laserdrucker 600 dpi	Laserdrucker 600 dpi	Laserdrucker 600 dpi
Labeldrucker (seriell)			Zebra/Eltron: Eltron LP2844 Zebra LP2844-Z Eltron 2746 Zebra DA 402 Zebra Stripe S600 Checkpoint/Meto: Meto OS 214 Meto SP40 UBI/Intermec: Intermec C4 Intermec Easycoder 501 XP Weitere: Advantage Blaster	
Labeldrucker (USB) (Windowstreiber)			Alle handelsüblichen Thermo- Labeldrucker mit USB-Anschluss, Windowstreiber, 200 x 100 mm Druckformat Unterstützung (z.B. Toshiba B-SA4T, B-SV4)	
Waagen (seriell)			Bizerba ITC-1, EL und BT RHEWA 83plus, 83Z und 84 Mettler Toledo SB32000-PD Mettler Toledo Spider	
Waagen (installierbar)			SOEHNLE 3030	
Handscanner	Alle handelsüblichen Tastaturschleifscanner (z.B. Metrologic, Symbol, Intermec)			
Speicherscanner	HandyScan 2000			
Grafikkarte	16 MB RAM 256 Farben 800 x 600 dpi Auflösung	64 MB RAM (oder mehr) 1024 x 768 dpi Auflösung	16 MB RAM 256 Farben 800 x 600 dpi Auflösung	64 MB RAM (oder mehr) 1024 x 768 dpi Auflösung
CD-ROM	8 fach	24 fach (oder höher)	8 fach	24 fach (oder höher)
Modem	14.400 bps	ISDN/DSL	14.400 bps	ISDN/DSL
Eingabe	Tastatur, Maus			

3 Installation

Um *Easylog* installieren zu können, müssen Sie zunächst Windows NT/2000/XP/Vista starten.

Hinweis: Wenn Sie das Programm unter Windows NT/2000/XP/Vista installieren wollen, so benötigen Sie mindestens lokale Administrationsrechte.

Legen Sie die *Easylog*-CD in Ihr CD-ROM Laufwerk ein. Anschließend startet automatisch das Setup-Programm, das Sie bei der Installation der Software unterstützt.

Sollte kein automatischer Start des Setup-Programms erfolgen, können Sie die Setup-Routine wie folgt aufrufen: Klicken Sie in der Windows-Menüleiste auf *Start*, dann *Ausführen*. Geben Sie als Programmnamen die Laufwerkskennung Ihres CD-ROM Laufwerkes und "autorun" ein (Beispiel: **d:\autorun**) und klicken auf **OK**. Alternativ starten Sie die Routine mit einem Doppelklick auf "autorun" aus dem WINDOWS-Explorer.

Hinweis: Die ersten Installations-Schritte bis zur Wahl der zu installierenden Version sind identisch.

Zu Beginn der Installation wird der Begrüßungs-Bildschirm mit den grundlegenden rechtlichen Hinweisen angezeigt. Sollte das Setup-Programm versehentlich (z.B. beim Wiedereinlegen der CD) gestartet worden sein, können Sie dieser mit **Abbrechen** beenden. Ansonsten gelangen Sie mit **Weiter** zur nächsten Seite.



Abbildung 1: Installationsroutine (Begrüßung)

Auf der zweiten Seite werden die Lizenzbestimmungen aufgeführt. Lesen Sie diese bitte komplett durch (mit dem vertikalen Rollbalken können Sie durch den Text blättern). Wenn Sie auf **Einverstanden** klicken, erkennen Sie diese als Rechtsgrundlage an und können den Installationsprozess fortsetzen.

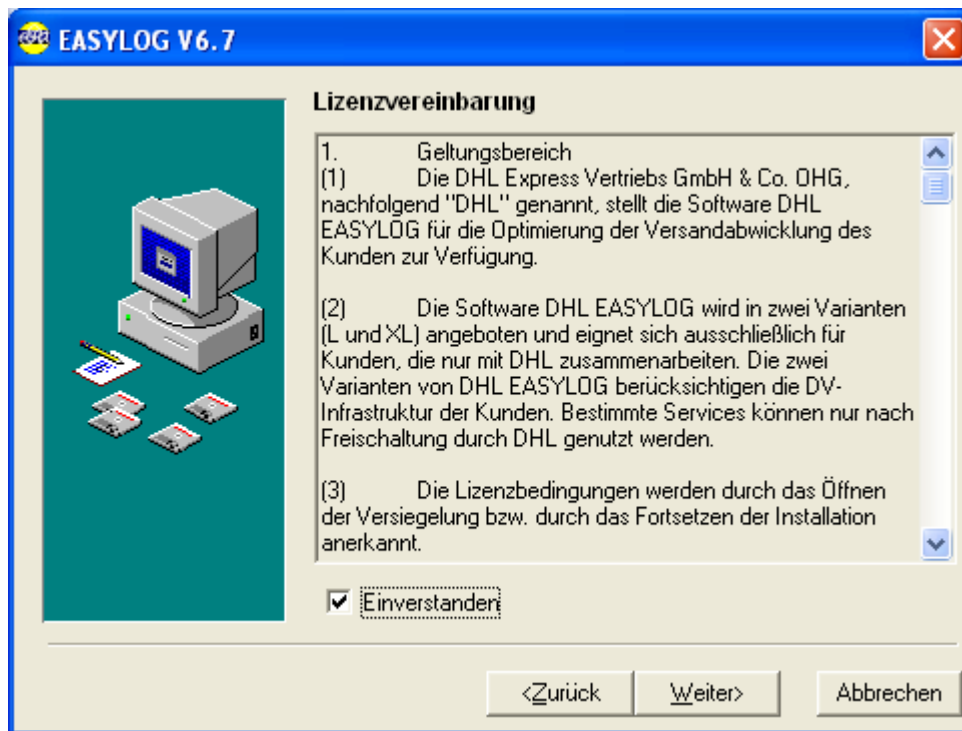


Abbildung 2: Installationsroutine (Lizenzbedingungen)

In dem folgenden Schritt können Sie das Verzeichnis festlegen, in das *Easylog* installiert werden soll. Übernehmen Sie den vorgeschlagenen Ordner oder wählen Sie mit **Blättern** ein anderes Verzeichnis.

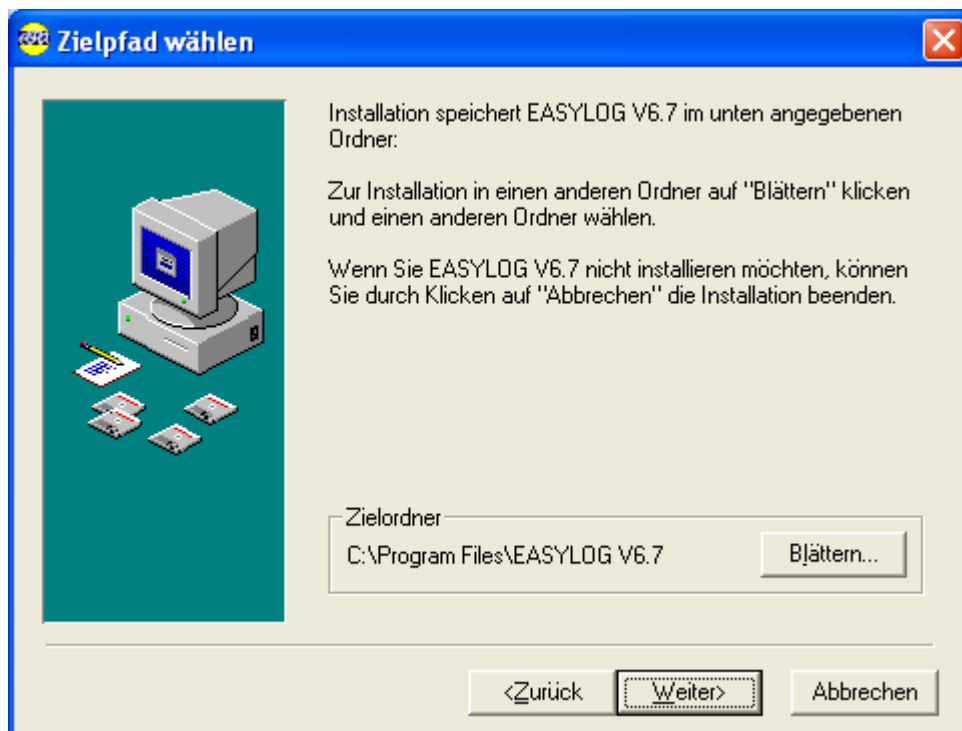


Abbildung 3: Installationsroutine (Zielpfad wählen)

Die Setup-Routine legt für Sie im Start-Menü eine Programmgruppe mit den benötigten Verknüpfungen zum Programmaufruf an. In nächsten Schritt der Installation können Sie den Namen dieser Programmgruppe eingeben (oder die Vorgabe bestätigen).



Abbildung 4: Installationsroutine (Programm-Gruppe)

Nach den ersten gemeinsamen Schritten der Installation folgt jetzt die Seite, auf der Sie entscheiden, welche Version Sie einrichten wollen.



Abbildung 5: Installationsroutine (Wahl der Version)

Neben den bereits dargestellten vier Installationstypen von *Easylog* können Sie zusätzlich den Acrobat Reader Version 9.10 installieren, der zur Anzeige der Dokumentationen im PDF-Format benötigt wird, wenn dieses Hilfsprogramm auf Ihrem System noch nicht verfügbar ist. Die Menüpunkte **Upgrade** (zum Umstellen auf eine höhere Setup-Version. z.B. L auf XL) und **Update** (um eine frühere Installation auf den aktuellen Versionsstand zu bringen) dienen dazu, Ihre Anwendung auf dem neuesten Stand zu halten.

3.1 Einzelplatz - Installation

Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie nochmals darauf hingewiesen werden, welchen Installationstyp Sie gerade installieren möchten.

Danach erscheint ein Fenster, indem Sie den Namen und die Firma des registrierten Eigentümers von *Easylog*, sowie den Freischaltungscode eintragen müssen.

Den Freischaltungscode erfahren Sie über die

Hotline der DHL

Telefonnummer 0228- 286 09 889

Bitte tragen Sie in den unteren Feldern den Namen und die Firma des registrierten Eigentümers von EASYLOG V6.7 ein.

Bitte rufen Sie die Hotline der Deutschen Post an, um den Freischaltungscode zu erfahren. Die Telefonnummer der Hotline lautet 0228-28609889.

Den Freischaltungscode tragen Sie in das entsprechende Feld ein und fahren mit der Installation fort.

Name:
DHL User

Firma:
DHL

Identifikationscode: 266.0822.000 Freischaltungscode:

Weiter> Abbrechen

Abbildung 6: Installationsroutine Einzelplatz (Freischaltungscode)

Hinweis: Bei der Installation von *Easylog* als DEMO-Version wird die Abfrage des Freischaltcodes übergangen. Eine Eingabe ist nur für die L oder XL Installationen notwendig.

Im folgenden Fenster können Sie noch die Sprache festlegen, mit der Sie *Easylog* verwenden möchten. Sie haben die Auswahl zwischen „Deutsch“, „Englisch“, „Italienisch“ und „Französisch“.



Abbildung 7: Installationsroutine (Sprachauswahl)

Im folgenden Fenster wird die erfolgreiche Installation gemeldet. Ein Klick auf den Button **Fertigstellen** beendet die Installation.



Abbildung 8: Installationsroutine (Fertigstellen)



Abbildung 9: Startsymbol *Easylog*

Nun erscheint auf Ihrem Bildschirm das Windows-Symbol *Easylog*. Durch einen Doppelklick mit der linken Maustaste auf dieses Symbol wird das Programm gestartet.

Hinweis: Soll die Software *Easylog* korrekt deinstalliert werden, wählen Sie im Startmenü in der Programm-Leiste den Ordner von *Easylog* und starten Sie die Deinstallationsroutine. Starten Sie anschließend Ihren Computer neu.

3.2 Netzwerk - Installation

Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie die Komponente der Netzwerk-Installation auswählen können, welche Sie jetzt installieren möchten.



Abbildung 10: Installationsroutine (Netzwerk-Installation)

3.2.1 Server- Installation

WICHTIG: Wenn Sie auf Ihrem Computer eine *Easylog* Standalone Version installiert haben, müssen Sie diese Version über den *Easylog* Uninstall-Manager löschen. Führen Sie zuvor einen Export Ihrer Systemdaten durch.

Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie nochmals darauf hingewiesen werden, welchen Installationstyp Sie gerade installieren möchten.

Anschließend werden Dateien in das zuvor ausgewählte Zielverzeichnis kopiert und die ODBC Benutzerdatenquelle wird aktualisiert.

Danach werden Sie nach dem Freischaltungscode gefragt. (Siehe Abbildung 11)

Registrierung des EASYLOG Lizenznehmers

Bitte tragen Sie in den unteren Feldern den Namen und die Firma des registrierten Eigentümers von EASYLOG V6.6 ein.

Bitte rufen Sie die Hotline der Deutschen Post an, um den Freischaltungscode zu erfahren. Die Telefonnummer der Hotline lautet 0180 - 500 33 21.

Den Freischaltungscode tragen Sie in das entsprechende Feld ein und fahren mit der Installation fort.

Name:

Firma:

Identifikationscode: Freischaltungscode:

Abbildung 11: Installationsroutine Netzwerk (Freischaltungscode)

Anschließend müssen Sie noch einigen Installationsanweisungen auf dem Bildschirm folgen. Beim Starten des *Easylog* - Servers wird in der Startphase das folgende Protokoll-Fenster eingeblendet.



Abbildung 12: Installationsroutine (*Easylog* Serverstart)

Da er sich in der Programmgruppe Autostart befindet, wird der *Easylog* -Server nach jedem Windows-Start automatisch gestartet.

Sollten Sie Ihren *Easylog* -Server, z.B. nach einem Herunterfahren des Servers diesen manuell starten wollen, können Sie dies durch einen Doppelklick mit der linken Maustaste auf das *Easylog* Server Symbol bzw. durch den entsprechenden Eintrag im Start-Menü von WINDOWS.

3.2.2 Client-Installation

WICHTIG: Vor der Installation eines *Easylog*-Client muss der *Easylog*-Server installiert und gestartet werden!

Es öffnet sich ein Dialogfenster, in dem Sie nochmals darauf hingewiesen werden, welchen Installationstyp Sie gerade installieren möchten. Bei der Clientinstallation werden Sie nicht mehr nach dem Freischaltungscode gefragt, da dieser bereits bei der Serverinstallation eingetragen wurde.

Im folgenden Auswahlfenster bestätigen Sie die Option [Automatische Konfiguration]. Die Setup-Routine richtet dann eine ODBC-Verbindung zum *Easylog*-Server ein. Eine benutzerdefinierte Konfiguration wäre nur dann notwendig, wenn Sie mit einer abweichenden, individuell erstellten Datenbank arbeiten würden.



Abbildung 13: Installationsroutine (Client - Installation)

Im folgenden Fenster können Sie noch die Sprache festlegen, mit der Sie *Easylog* verwenden möchten.

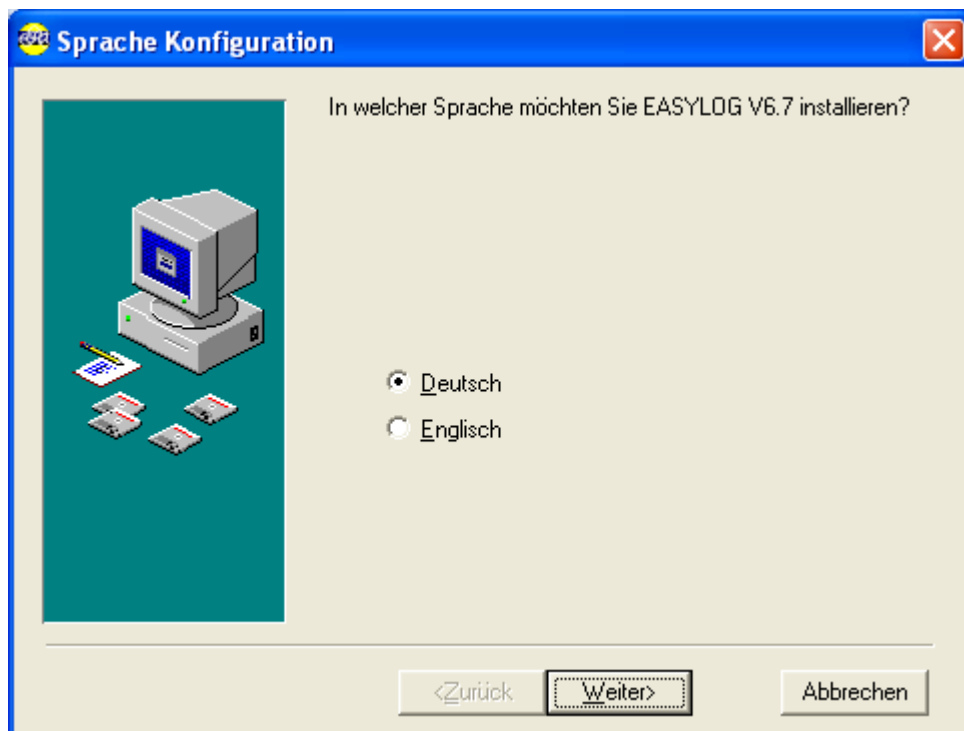


Abbildung 14: Wahl der Sprache

Das letzte Fenster zeigt Ihnen den Abschluss der Setup-Routine an. Sie können noch die Optionen zum Kopieren der Handbuchdateien und zum direkten Start von *Easylog* anwählen und das Setup dann durch Klicken der Befehlsschaltfläche **Fertigstellen**.

Durch die Setup-Routine wurde sowohl eine Verknüpfung im WINDOWS-Startmenü, als auch auf dem Desktop angelegt, über die Sie den *Easylog*-Client starten können.

3.3 Benutzer und Kennwort

Wenn Sie das Programm *Easylog* gestartet haben, öffnet sich zuerst das Fenster zur Benutzeranmeldung.

Geben Sie hier bitte bei der erstmaligen Anmeldung den Benutzernamen **admin** und das Ihnen übermittelte Passwort ein.

Als Benutzer mit Administratoren-Rechten können Sie alle Funktionen der Anwendung nutzen.

Legen Sie zunächst im Fenster *Stammdatenverwaltung*, im Bereich *BENUTZER-VERWALTUNG* für jeden Anwender einen Benutzer-Datensatz an (siehe Benutzer-Handbuch: Benutzerverwaltung).

Mit dem Hauptmenü-Befehl *Daten => Benutzerdaten ändern* haben Sie die Möglichkeit, das voreingestellte Passwort (für den aktuell angemeldeten Benutzer "admin") zu ändern.

3.4 Updaten einer *Easylog* Version

Wenn Sie bereits eine *Easylog*-Version installiert haben, können Sie diese auf die aktuelle Version von *Easylog* updaten. Starten Sie hierzu erneut das Setup-Programm und wählen im Setup-Auswahl-Fenster den Menüpunkt **Update**.

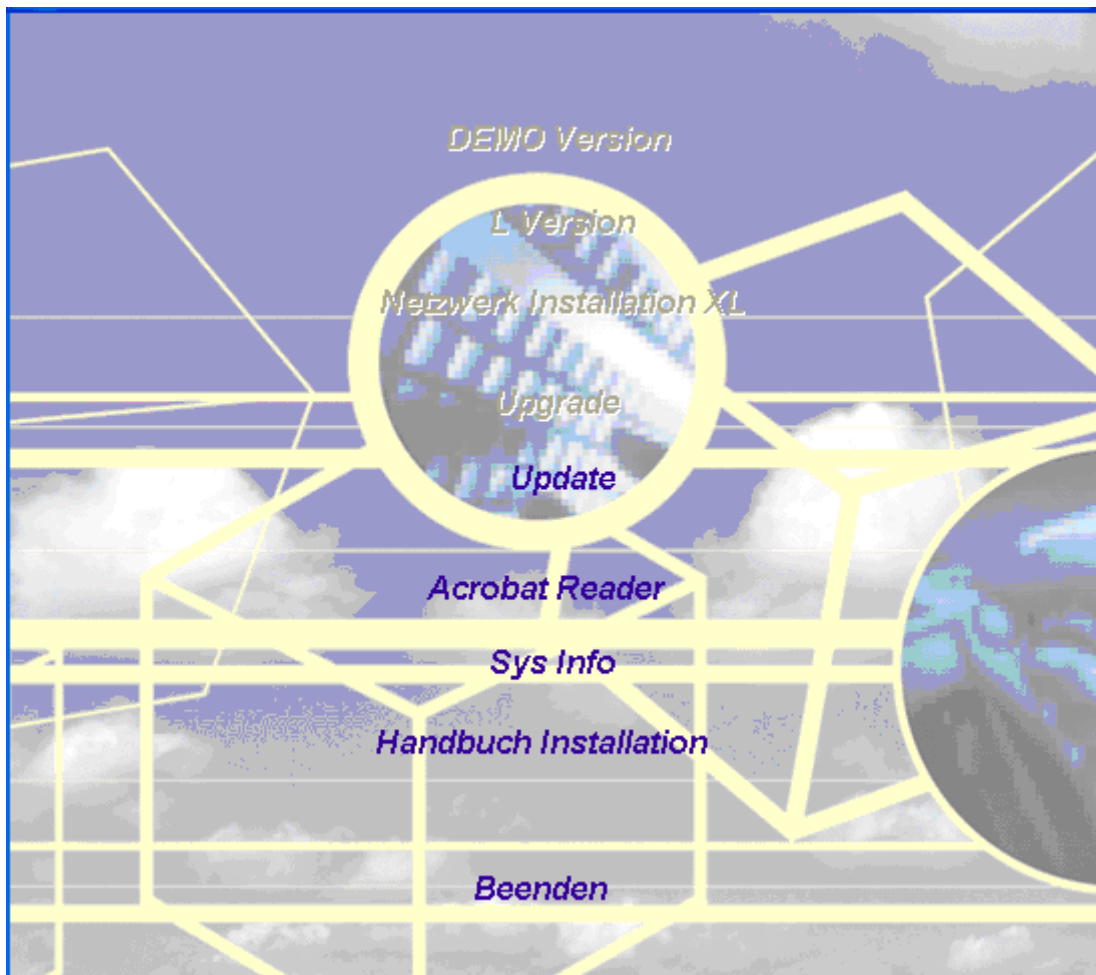


Abbildung 15: Setup-Auswahl (Update)

Bitte folgen Sie den weiteren Installationsanweisungen.

3.5 Upgraden von *Easylog*

Bei der Installation wurde *Easylog* mit einem bestimmten Funktionsumfang entsprechend der gewählten Installationsversion (DEMO, L, XL) eingerichtet. Sie haben jedoch die Möglichkeit, über das Setup-Programm von einer niedrigeren auf eine höhere Installationsversion aufzugraden.

Von ... Nach	L	XL
DEMO	JA	JA
L		JA
XL		

Starten Sie das Setup-Programm und wählen Sie aus dem oben abgebildeten Auswahlfenster die Funktion **Upgrade**.

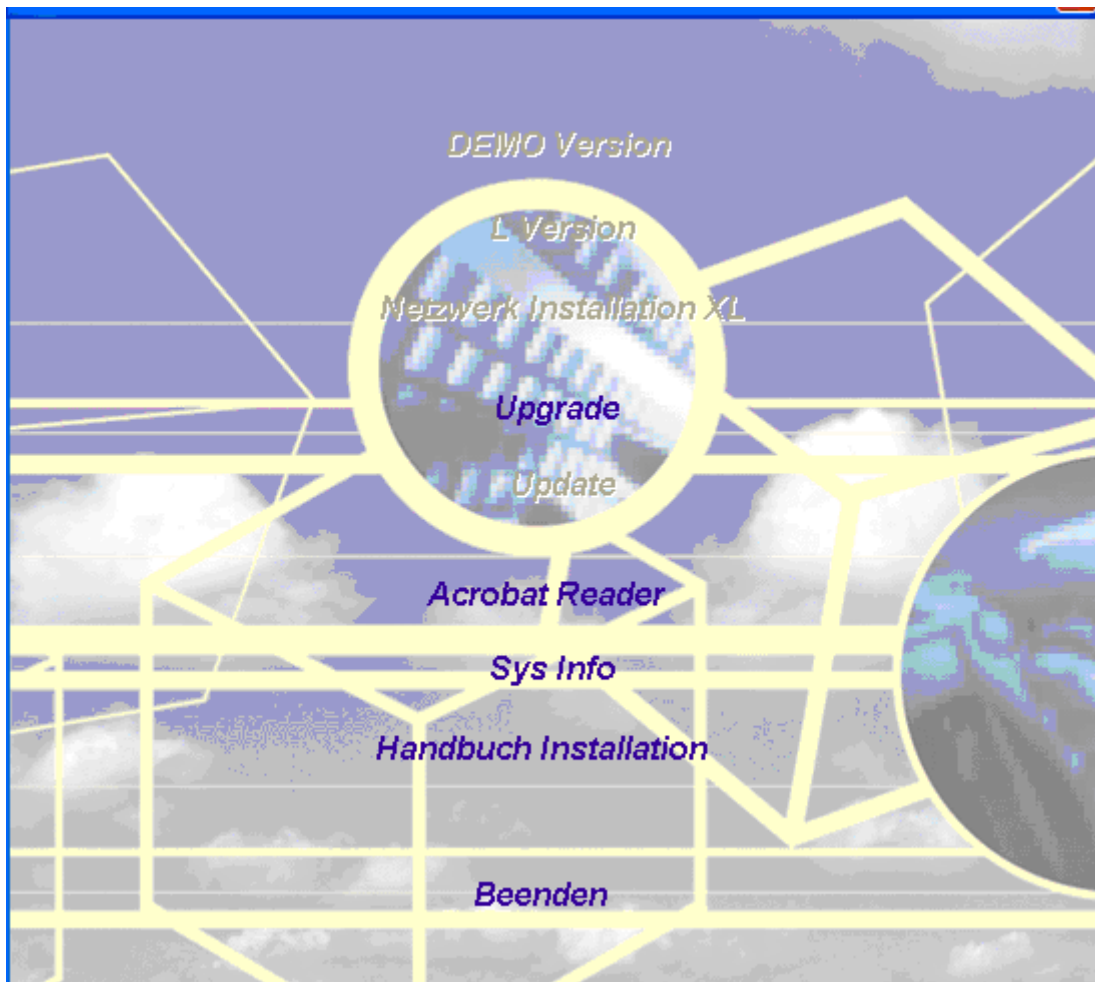


Abbildung 16: Setup-Auswahl (Upgrade)

HINWEIS: Sie werden anschließend, wie oben beschrieben, zur Eingabe eines Freischaltcodes für die gewählte Installations-Version aufgefordert. Erfragen Sie diesen bei der **Hotline der DHL • Telefonnummer 0228- 286 09 889**

Bitte folgen Sie dann den weiteren Installationsanweisungen.

4 System-Einrichtung

4.1 Stammdaten-Assistent

Beim ersten Starten von *Easylog* öffnet sich automatisch der Stammdaten-Assistent um Sie bei der Einrichtung Ihres Systems zu unterstützen. Wenn Sie die Bearbeitung bei dieser Gelegenheit nicht durchgeführt haben, können Sie die Routine auch aus dem Haupt-Menü mit System => Stammdaten-Assistent aufrufen.



Abbildung 17: Stammdaten-Assistent, Start

Der Stammdaten-Assistent leitet Sie durch die wichtigsten Schritte, um Ihr System einzurichten. Hierbei besteht die Möglichkeit, eine vorbereitete Mandantendaten-Datei von Diskette (oder aus dem Netzwerk) einzulesen. Eine manuelle Erfassung der Mandantendaten incl. Verfahren, Teilnahmen, Preisen etc. ist dann nicht mehr notwendig. Der Assistent geleitet Sie dann durch die notwendigen Schritte, um bei Bedarf den Druckertreiber für einen speziellen Thermo-Label-Drucker zu installieren, einen WINDOWS-Drucker als Vorgabe zu definieren, die zu verwendenden Etiketten-Druckformate auszuwählen und zum Ausdruck einzurichten.

Die einzelnen Schritte des Stammdaten-Assistenten sind im **BENUTZER-Handbuch** im Kapitel "**Grundeinstellungen - Stammdaten-Assistent**" genau dargestellt. Auf eine Wiederholung wird daher an dieser Stelle verzichtet.

ACHTUNG: Wenn Ihr System bereits eingerichtet ist und Sie bereits Sendungen erfasst haben, bedenken Sie, dass durch das Einlesen von Mandanten-Daten bereits gespeicherte **Informationen überschrieben**, bzw. **Sendungsdaten gelöscht** werden!

4.2 Mandanten

Wenn Sie die Mandanten-Stammdaten nicht per Stammdaten-Assistent aus einer Datei eingelesen haben, einen weiteren Mandanten anlegen wollen, bzw. vorhandene Daten ändern oder ergänzen möchten, können Sie die Mandanten-Einstellungen im *Stammdaten*-Fenster im ersten Bereich MANDANTE N vornehmen.

HINWEIS: Mandanten-Daten können nur von Benutzern mit **administrativen Rechten** bearbeitet werden.

Im rechten Fensterteil werden der oder die bereits gespeicherten Mandanten aufgelistet. Um das Fenster zur Datenbearbeitung zu öffnen, führen Sie einen DOPPELKLICK auf den zu bearbeitenden Mandanten aus. Zur Anlage eines neuen Datensatzes drücken Sie die <EINFG>-Taste oder öffnen Sie mit der RECHTEN Maustaste das Kontextmenü und wählen Sie den Befehl *NEU*.

Abbildung 18: Stammdaten, Mandant

In Bereich MANDANT erfassen Sie Grundinformationen des aktuellen Mandanten:

- [Ref-Nr] Eine frei wählbare Referenz-Nr. für diesen Mandanten
- [UStIDNr] Die Umsatzsteuer-Identifikations-Nummer
- [EKP] Die 10-stellige einheitliche Kunden- und Produktnummer, die Sie von der DHL erhalten haben. Sie ist für alle genutzten Leistungsfelder gültig.

Zusätzlich zu den oben genannten Feldern sind für die Nutzung des Verfahrens International Express folgende Informationen, notwendig und werden Ihnen in der Regel von der DHL mitgeteilt:

- 9 stellige Kundennummer
- 4 stelliger Route Code (alphanumerisch)
- 3 stelliger Origin Code (alphanumerisch)
- 1 stelliger Cut-Off-Code (alphanumerisch, „A“ oder „B“)
- Cut-Off-Time (hh:mm)

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass die Hauptaccountnummer eines Mandanten bei International Express immer mit 14 beginnen soll. Darüber hinaus sind auch die Eingaben zur EDI bzw. die zur FTP-Verbindung bei diesem Verfahren Pflicht.

Die weiteren Felder erklären sich selbst. Die genaue Länderbezeichnung können Sie über das danebenstehende Nachschlage-Symbol aus der Vorgabeliste auswählen.

Bei EDI-EINSTELLUNGEN werden die Grundinformationen erfasst, die für eine Datenfernübertragung benötigt werden.

[Host]	Namen des FTP-Servers der DHL
[Port]	Portnummer des FTP-Servers. Standardmäßig "21"
[Benutzername]	Ihr Anmeldename beim FTP-Server
[Passwort]	Ihr Anmeldepasswort beim FTP-Server

Über den Auswahlschalter [Passiv] wählen Sie zwischen aktiver und passiver FTP-Übertragung. Wenn Sie die Daten nicht genau wissen, fragen Sie Ihren Kundenberater der DHL.

Wenn Sie in Ihrem Netzwerk einen Proxy einsetzen, haben Sie im Bereich [Proxy] entsprechende Konfigurationen vorzunehmen. Welcher Proxy-Modus für Sie in Frage kommt, erfragen Sie am besten bei Ihrem zuständigen Netzwerk-Administrator. Tragen Sie in den Feldern [Host], [Port] die entsprechenden Werte für Ihren Proxy ein. Füllen Sie die Felder [Benutzername] und [Passwort], wenn Ihre Proxy-Server eine Authentifizierung verlangt.

Weitere Infos zum Thema Proxy-Unterstützung finden Sie auf der Installations-CD im Dokumentations-Ordner.

Im Bereich EDI-Einstellungen legen Sie fest, ob diese Funktionalität genutzt werden soll. Dazu haben Sie die Möglichkeit die Zugangsdaten für FTP oder SFTP einzugeben. Unter EDI-Verzeichnis geben Sie ein Verzeichnis auf Ihrem Rechner an, in dem die EDI-Dateien gespeichert werden sollen.

Beim Sendungsabschluss der Verfahren "National" und "International" wird zur Datenübertragung eine Datei des EDEL 2.0 Standards erzeugt. Die Dateien werden dann per EDI übertragen und eine Kopie im EDI-Verzeichnis gespeichert. Bei den Verfahren "DHL EUROPAKET" und "DHL EUROPLUS" werden Daten im IFTMIN 1.0 Standard übertragen und eine Kopie der Datei im EDI-Verzeichnis gespeichert. Für das Verfahren „International Express“ gilt dagegen der EDIFACT Standard 3D-IFTMIN.

Im unteren Tabellenbereich werden die von Ihnen genutzten Kombinationen aus VERFAHREN und TEILNAHME mit den zugehörigen Daten gespeichert. Jede Kombination darf dabei nur EINMAL angelegt werden. Das Verfahren INTERNATIONAL EXPRESS kann nur einmalig pro Mandant vergeben werden. Um einen neuen Datensatz anzulegen, klicken Sie mit der RECHTEN Maustaste in den Tabellenbereich, um das Kontext-Menü zu öffnen. Wählen Sie dann den Befehl Verfahren einfügen. Entsprechend kann ein Datensatz wieder gelöscht werden.

Wählen Sie zunächst in der Spalte [Verfahren] aus der Listenauswahl (NATIONAL, INTERNATIONAL, DHL EUROPAKET, DHL EUROPLUS, EXPRESS, INTERNATIONAL EXPRESS) den gewünschten Eintrag.

Abhängig von der getroffenen Wahl haben Sie dann in der Spalte [Teilnahme] mehrere Wahloptionen, die Ihnen über das Nachschlage-Symbol angezeigt werden. Wenn für das gewählte Verfahren noch keine Teilnahme im System registriert wurde, können Sie über das Kontextmenü im Nachschlagefenster eine neue Teilnahme anlegen. Die Daten für Ihre Teilnahme werden Ihnen ggf. von der DHL mitgeteilt.

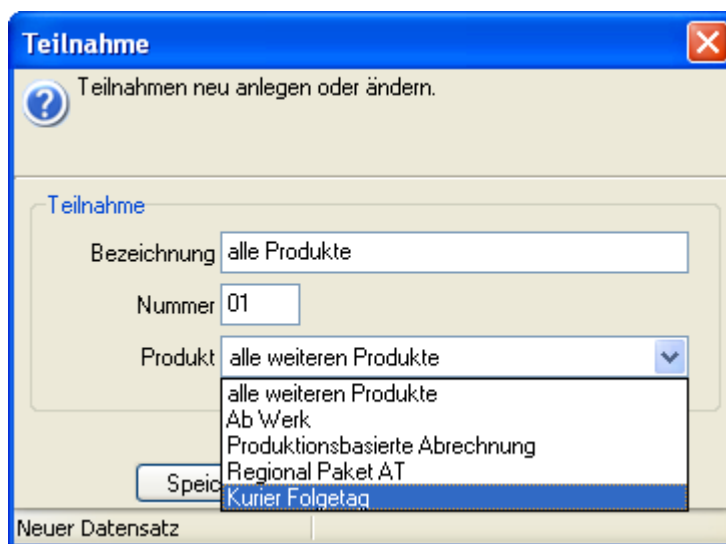


Abbildung 19: Teilnahme neu

In der Spalte [Nummernkreis] können Sie über das Nachschlage-Symbol ein Fenster zur Auswahl der für diese Teilnahme verwendeten Nummernkreise öffnen.

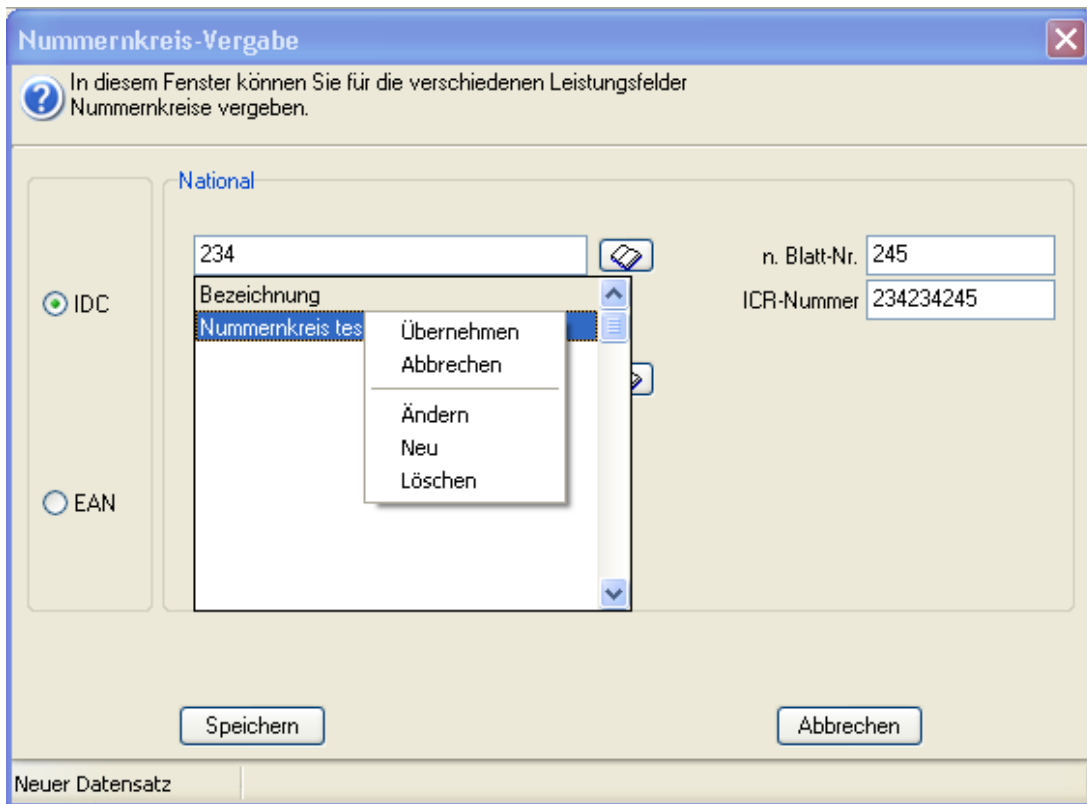


Abbildung 20: Nummern-Kreis Wahl

Werden Ihnen in diesem Fenster noch keine Nummernkreise zur Auswahl angeboten, so können Sie über das Kontextmenü des Auswahlbereichs ein Fenster zur Neuanlage eines Nummernkreises öffnen.

HINWEIS: Beim Verfahren DHL EUROPLUS wird der EAN -Nummernkreis unterstützt. Zusätzlich wird die so genannte Abgangsregion festgelegt, abhängig von der PLZ des Mandanten. Hierbei handelt es sich um ein Pflichtfeld.

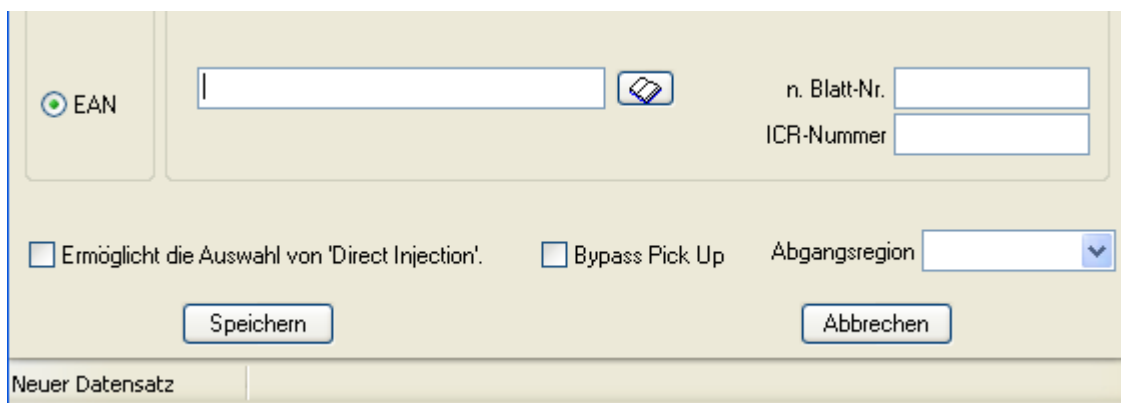


Abbildung 21: Abgangsregion bei DHL Europlus

Geben Sie zunächst eine [Bezeichnung] ein, die Ihnen später zur Auswahl angezeigt wird. Die Vergabe der Nummernkreise IDC (Identcode) erfolgt nach folgenden Richtlinien:

- Die [Kundenkennung] besteht aus einer mindestens 3-stelligen, max. 7-stelligen Nummer: Die ersten beiden Ziffern können eine fiktive oder eine reale Abgangsnummer des Paketzentrums sein. Fiktive Abgangskennungen werden von der DHL vergeben und sind alle anderen außer der realen Abgangskennungen der Paketzentren. Die Kundenkennzahl, die der Abgangskennung folgt, wird entsprechend der Anzahl Ihrer zukünftigen Sendungen von der DHL vergeben.
- Zur eindeutigen Zuordnung der Einlieferungsliste muss ein reales Paketzentrum angegeben werden.
- Es folgt die Definition der Einlieferungsnummer durch die Angabe der [Start-Nr.], der [Nächsten Nr.] und der [End-Nr.]. Die Nummern sind hierbei min. 4-, max. 9-stellig. Die Einlieferungsnummer erhöht sich bei jeder Sendung um eins. Wird die Endnummer erreicht, so startet die nächste Einlieferungsnummer wieder mit der Startnummer. Die Endnummer sollte so groß gewählt sein, dass ein voller Durchlauf nur einmal im Jahr erfolgt.

Mit **Speichern** übernehmen Sie Ihre Eingaben. Hierbei prüft das System die Daten auf Korrektheit und weist Sie ggf. auf fehlende oder unrichtige Eingaben hin.

Der angelegte Nummernkreis steht Ihnen anschließend in der angezeigten Liste zur Auswahl zur Verfügung. Ergänzen Sie die Eingaben ggf. noch um die [Nächste Blatt-Nr.]. Bei neuen Nr-Kreisen in der Regel "1". Pro gedruckte Liste wird dieser Zähler dann automatisch vom System erhöht.

Folgende Tabelle stellt eine Übersicht der möglichen Nummernkreise pro Verfahren dar.

Verfahren	Nummernkreise
NATIONAL	IDC oder EAN
NATIONAL EXPRESS	IDC oder EAN
INTERNATIONAL	IDC
DHL EUROPAKET, DHL EUROPLUS	EAN
INTERNATIONAL EXPRESS	EAN und AWB

Die Nummernkreisvergabe für EAN und AWB erfolgt analog zu dem oben genannten Verfahren, lediglich Länge und Aufbau unterscheiden sich zu dem des IDC.

Abbildung 22: Nummern-Kreis EAN (INTERNATIONAL EXPRESS)

Zur Identifikation des Nummernkreises füllen Sie bitte das Feld [Bezeichnung] aus.

Die Vergabe der EAN erfolgt nach folgenden Richtlinien:

- IAC-Nummer 1-stellig
- ILN-Basisnummer 7-11-stellig
- Es folgt die Definition der Einlieferungsnummer durch die Angabe der 5-9-stelligen *Startnummer*, der 5-9-stelligen *Endnummer* und der 5-9-stelligen *Nächsten Nummer*. Diese Nummer ist so lang zu wählen, dass sie zusammen mit der ILN-Basisnummer 16-stellig ist. Dies wird beim Anlegen entsprechend geprüft. Die Einlieferungsnummer erhöht sich bei jeder Sendung um eins. Wird die Endnummer erreicht, so startet die nächste Einlieferungsnummer wieder mit der Startnummer. Die Einlieferungsnummer sollte so groß gewählt sein, dass ein voller Durchlauf nur einmal im Jahr erfolgt.

Die Schaltfläche **Speichern** übernimmt die Eingaben, die Schaltfläche **Abbrechen** verwirft Ihre Änderungen.

HINWEIS: Ein bei Verfahren DHL EUROPLUS vergebener EAN- Nummernkreis darf nicht in den anderen Verfahren genutzt werden. Ebenso darf ein bei Verfahren INTERNATIONAL, NATIONAL EXPRESS oder INTERNATIONAL EXPRESS angelegter Nummernkreis nicht für Verfahren DHL EUROPLUS verwendet werden. Dies wird beim Anlegen entsprechend geprüft. Die EAN-Nummernkreise für Verfahren DHL EUROPAKET und NATIONAL EXPRESS dagegen dürfen wechselseitig verwendet werden.

Bei dem Verfahren International Express unterscheidet sich die Vergabe der Nummernkreise insofern, als dass neben der EAN auch ein AWB-Nummernkreis eingegeben werden muss.

Nummernkreis-Vergabe

In diesem Fenster können Sie für die verschiedenen Leistungsfelder Nummernkreise vergeben.

Nummernkreis

AWB

EAN

Speichern Abbrechen

Neuer Datensatz

Abbildung 23: Nummern-Kreis-Vergabe INTERNATIONAL EXPRESS

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass die AWB-Nummernkreise nicht mandantenübergreifend verwendet werden dürfen. Dies wird beim Anlegen entsprechend geprüft.

Der Aufbau des AWB-Nummernkreises ist im Wesentlichen ähnlich wie bei IDC definiert, mit der Ausnahme, dass hier keine Kundenkennung eingegeben wird.

Nummernkreis-Vergabe

In diesem Fenster können Sie für die verschiedenen Leistungsfelder Nummernkreise vergeben.

Nummernkreis

Bezeichnung

Start-Nr.

Nächste Nr. End-Nr.

Speichern Abbrechen

Neuer Datensatz

Abbildung 24: Nummern-Kreis AWB Neu

Bei Verbrauch von 90% und 100% des Nummerkreises wird der Benutzer über ein Hinweifenster hierüber informiert. Nach Verbrauch der letzten Nummer ist eine weitere Sendungserfassung nicht möglich. Sie benötigen dann einen neuen Nummernkreis von der DHL.

In der Spalte [Nummernkreis] werden jetzt drei Punkte (...) als Zeichen für die vorgenommene Einstellung angezeigt.

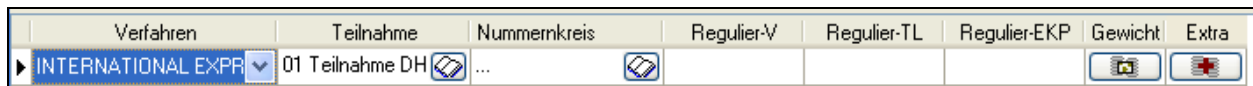


Abbildung 25: Nummernkreisdarstellung

Füllen Sie bei Bedarf die Spalten

[Regulier-TL]

[Regulier-V]

[Regulier-EKP]

aus.

In der Spalte [Gewicht] können Sie über die Befehlsschaltfläche ein Fenster zur Auswahl der auswählbaren Produkte und ggf. individueller Preislisten öffnen.

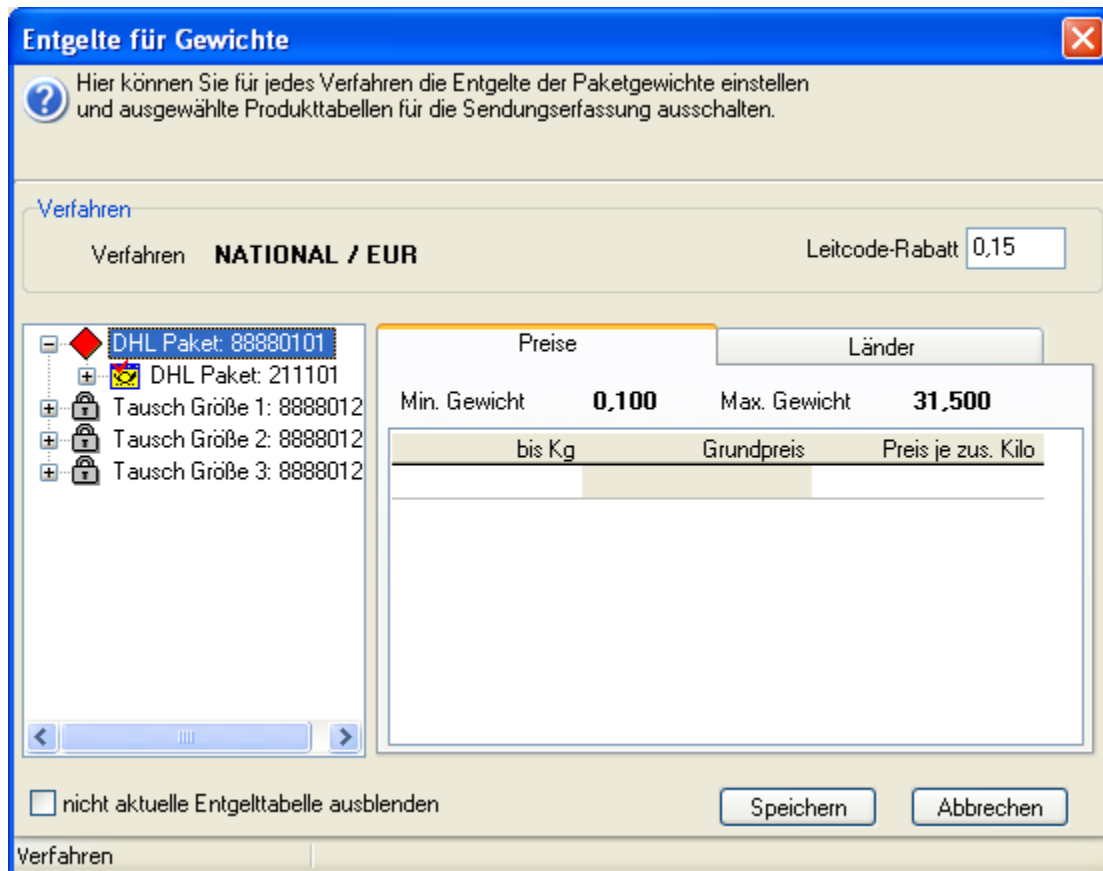


Abbildung 26: Entgelte für Gewichte

Im Kopfbereich des Fensters wird angezeigt, für welches VERFAHREN die Produkte und Entgelt-Tabellen angezeigt werden. Rechts davon finden Sie das Feld [Leitcode-Rabatt]. In den *Easylog*-Versionen "L" und "XL" sind die hierfür benötigten Leitcode-Tabellen hinterlegt. Beim Ausdruck der Aufkleber kann der Leitcode mitgedruckt werden. Hierfür wird ein Rabatt gewährt, der für alle Produkte gültig ist und in dieses Feld als Betrag eingegeben wird.

Hinweis: Für das Verfahren International Express sind keine Preise hinterlegt.

Hinweis: Für das Verfahren DHL EUROPLUS können die Preise für die einzelnen Gewichtsstufen rabattiert werden (prozentualer Rabatt oder absoluter Rabattbetrag). Gleiches gilt auch für die Länder, in welche die DHL EUROPLUS-Sendungen

verschickt werden können und für die Empfangszonen. Es ist jedoch zu beachten, dass dies nur mit einer Kopie der Preistabelle und nicht mit dem Original funktioniert (s. weiter unten).

Im linken Fensterbereich werden die für das aktuelle Verfahren hinterlegten Produkte und Preislisten in einer vom Windows-Explorer bekannten TreeView-Ansicht dargestellt. Mit den [+] / [-] Symbolen können hierbei Äste der Darstellung ein- bzw. ausgeblendet werden.

Ein **Schloss-Symbol** vor einem Eintrag zeigt an, dass dieser **GESPERRT** ist, das **rote Karo** symbolisiert, dass das Produkt **VERFÜGBAR** ist. Sie können den Status ändern, indem Sie den entsprechenden Eintrag anklicken und im Kontext-Menü (RECHTE Maustaste) den Befehl Produkt sperren / zugänglich machen wählen.

In der nächsten Ebene werden die Entgelt-Listen dargestellt. Das Symbol "**Posthorn**" zeigt dabei an, dass es sich um **NICHT ÄNDERBARE Preislisten** der DHL handelt. Soll eine Änderung an einer Entgelt-Liste vorgenommen werden, so muss diese zunächst kopiert werden. **Nur Preislisten-Kopien sind änderbar**. Klicken Sie hierzu den gewünschten Eintrag an und wählen Sie aus dem Kontext-Menü den Befehl Kopie der ausgewählten Entgelttabelle erzeugen. Die vom System angelegte Kopie können Sie dann via Kontext-Menü umbenennen, um dieser einen aussagekräftigen Namen zu geben. **Kopierte Listen** haben ein **Listen-Symbol** zur Kennung.

In der dritten Darstellungsebene finden Sie die einzelnen Länder-Gewichts-Preis-Staffeln. Wenn Sie im linken Fensterbereich einen Eintrag markieren, werden die zugehörigen Daten im rechten Fensterbereich dargestellt. Im internationalen Verkehr sind einer Preisliste mehrere Tabellen zugeordnet, die sich jeweils auf bestimmte Empfängerländer beziehen. Für welche Länder die Preistabelle Gültigkeit hat, sehen Sie im rechten Fensterbereich beim Anklicken des Reiters **LÄNDER**.

In kopierten Listen können Sie die Gewichts- und Preis-Einträge mit Doppelklick zur Bearbeitung aktivieren. Geben Sie dann den vereinbarten Wert ein.

Die Länder-Zuordnung ist nicht änderbar. Sie können jedoch einen Eintrag für einen Spezialtarif anlegen, der dann Vorrang bei der Preisermittlung hat. Markieren Sie im linken Fensterbereich die als Vorlage dienende Preistabelle (z.B. "ZONE 1") und wählen Sie im Kontext-Menü den Befehl Spezialtarif für Ländergruppe erzeugen. Die kopierte Vorlagetabelle können Sie anschließend umbenennen. Klicken Sie dann auf den Reiter **LÄNDER** und fügen Sie dort per Kontext-Menü die zutreffenden Länder-Einträge hinzu. Die Bearbeitung der Gewichts- und Preis-Daten ist wie bei anderen Tabellen möglich.

Die kopierte Preisliste incl. der darin geänderten Tabellen und Werte wird vom System jedoch nur dann verwendet, wenn diese auch als **AKTUELLE ENTGELT-TABELLE** festgelegt wurde. Als Vorgabe sind die Original-Post-Tabellen aktiviert. Dies wird mit einem kleinen Haken im Symbol dargestellt. Um eine Kopie zu aktivieren, markieren Sie den Eintrag und wählen Sie aus dem Kontext-Menü Entgelttabelle als aktuelle übernehmen. Der **kleine Haken im Tabellensymbol** zeigt die Aktivierung an.

Eine nicht aktivierte Entgeltlisten-Kopie können Sie über das Kontext-Menü auch wieder aus dem System Löschen.

Übernehmen Sie Ihre Einstellungen und Änderungen mit **Speichern**.

Nach dem Schließen des Preislisten-Fensters gelangen Sie wieder in das Mandanten-Fenster. Über die Befehlsschaltfläche der letzten Spalte [Extra] können Sie ein Fenster öffnen, in dem Sie Extras / SERVICES sperren bzw. freischalten und deren Preise pflegen können.

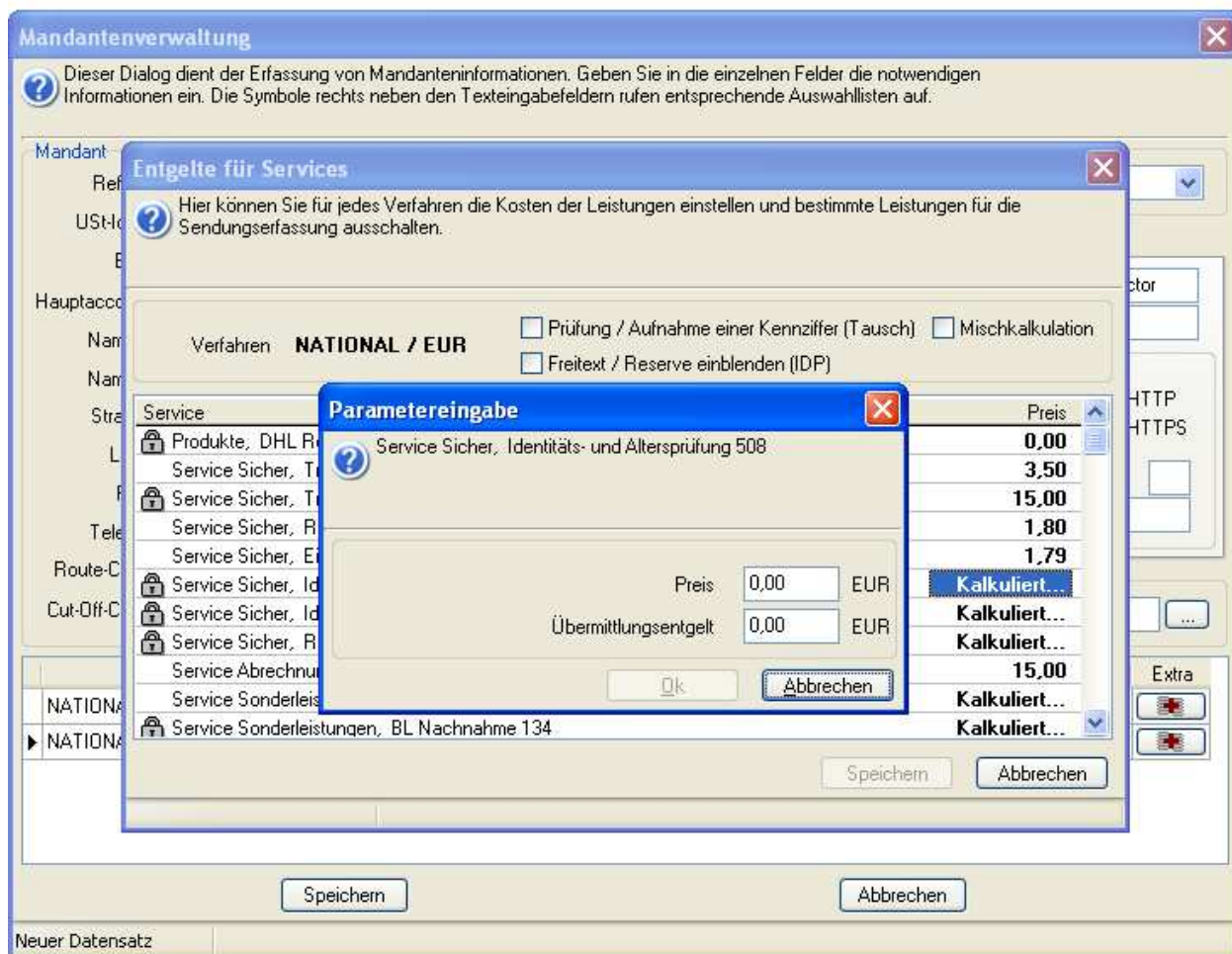


Abbildung 27: Entgelte für Services

Per Doppelklick (oder über das Kontext-Menü) können Sie den Status eines Service-Eintrags umschalten. Das Schloss-Symbol zeigt hierbei an, dass ein Service nicht verfügbar ist.

Wenn eine Pflege der vorgegebenen Preise notwendig sein sollte, können Sie diesen mit einem Doppelklick in den Bearbeitungsmodus bringen. Geben Sie dann den korrekten Wert ein. Beim Service "Nachnahme" wird statt eines Betrags der Hinweis "Kalkuliert" angezeigt. Ein Doppelklick auf diese Anzeige öffnet ein Fenster, in dem Sie den [Preis] und das [Übermittlungsentgelt] bearbeiten können.

Mit **Speichern** übernehmen Sie Ihre Einstellungen und schließen das Fenster.

Wenn Sie einen NEUEN Mandanten eingerichtet haben, werden Sie anschließend vom System gefragt, ob Sie zu diesem Mandanten auch direkt einen Absender-Datensatz anlegen wollen. Wenn Sie die Frage bejahen, kopiert **Easylog** die Adressinformationen dieses Mandanten in einen Absenderdatensatz und fügt diesem einen Verweis auf den Mandanten hinzu. Sie brauchen den automatisch angelegten Absender-Datensatz später (bei Bedarf) nur um die Bankverbindungen zu ergänzen (Siehe Benutzer-Handbuch ABSENDER).

4.3 Weitere Stammdaten

Die weiteren Stammdatenbereiche sind im Benutzerhandbuch ausführlich dargestellt. Auf eine Wiederholung an dieser Stelle wird daher verzichtet.

Da "normale" Benutzer keine Bearbeitungsrechte für Mandanten, Absender und Benutzer haben, ist es die Aufgabe der Administratoren, diese Stammdatenbereiche zu pflegen.

Legen Sie für jeden Mitarbeiter, der mit *Easylog* arbeitet, einen Benutzer-Datensatz an.

Benutzerverwaltung

Hier erfassen Sie die Benutzerdaten. Geben Sie in die einzelnen Felder die notwendigen Informationen ein.

Benutzerangaben

Benutzername TVR

Vorname

Nachname

Passwort *****

Passwort wiederholen *****

Benutzerrechte Tech.-Vertriebsrepräsentant

Sendungen abschliessen Stornierung zulässig

TTO-Benutzername

TTO Passwort

Passwort wiederholen

Bemerkung

Absenderzuordnung

Mandantenzuordnung

Speichern Abbrechen

Datensatz ändern

Abbildung 28: Benutzer-Stammdaten

Achten Sie bei den Eingaben insbesondere darauf, welche Benutzerrechte Sie jeweils vergeben und ob dieser Benutzer die Berechtigung erhalten soll, Sendungen abzuschließen und/oder zu stornieren. Durch die entsprechenden Zuordnungen legen Sie fest, für welchen Absender und Mandanten der Benutzer Sendungen erfassen und bearbeiten darf.

Hinweis: Wenn der aktuell angemeldete Benutzer sein Passwort ändern will (z.B. auch nach der Erstanmeldung als "admin" für dieses Benutzerkonto), so ist dies über die Stammdatenbearbeitung "Benutzer" NICHT möglich, da der aktuelle Benutzer zur Bearbeitung gesperrt ist. Über den Hauptmenübefehl Daten – Benutzerdaten ändern können Sie jedoch das Passwort des angemeldeten Benutzers ändern.

4.4 Weitere Einstellungen

Ebenfalls den Benutzern mit administrativen Rechten ist es vorbehalten, die **Grundeinstellungen** für *Easylog* zu bearbeiten. Sie öffnen das entsprechende Fenster über den Hauptmenü-Befehl *System => Grundeinstellungen*. Die Einstellungen sind im Benutzerhandbuch ausführlich dargestellt.

In den **Grundeinstellungen** legen Sie insbesondere fest, ob Stornierungsgründe erfasst werden können und ob eine Vordatierung von Sendungen bzw. eine Abgangsscannung möglich ist. Die Track and Trace - Einstellungen (TTO National für EUROEXPRESS, Global TT für INTERNATIONAL EXPRESS und Track Net für DHL EUROPAKET und DHL EUROPLUS) enthalten die Einstellungen für die Sendungsverfolgung. Die Vorgabewerte können normalerweise behalten werden. Wenn die Daten abgeschlossener Sendungen in eine Datei oder Datenbank exportiert werden sollen, so können Sie diese Option aktivieren. Geben Sie dann den Export-Datentyp an und legen Sie fest, in welches Verzeichnis die Daten gespeichert werden sollen.

Der Hauptmenübefehl *System => Leitcodeverwaltung* ermöglicht es Benutzern mit administrativen Rechten, Aktualisierungen aus einer Datei ins System einzulesen. Sollte dies notwendig sein, erhalten Sie von der DHL bzw. Ihrem technischen Vertriebsbeauftragten eine entsprechende Datei, die Sie mit diesem Befehl importieren können.

Entsprechendes gilt für ggf. notwendige Aktualisierungen von Produktschlüsseln, die Sie über den Hauptmenü-Befehl *System => DHL-Stammdaten Import =>PDB-XML importierent* einlesen können.

4.5 Formular- und Drucker-Einrichtung

Über den Hauptmenübefehl *System => Formulareinrichtung* öffnen Sie ein Fenster, in dem die verfügbaren Druckdefinitionen aufgelistet sind. Die Funktionselemente und das Vorgehen zur Aktivierung / Sperrung einer Druckdefinition sind im Benutzer-Handbuch ausführlich beschrieben. Auf eine Wiederholung an dieser Stelle wird daher verzichtet.

4.5.1 Formulareditor für Labels

Wenn Änderungen an Druckdefinitionen notwendig werden, ist dies in der Regel eine Aufgabe für einen erfahrenen Benutzer. Im Benutzer-Handbuch wurde daher aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine ausführliche Darstellung des Formulareditors verzichtet.

Achten Sie beim Ändern einer Druckdefinition darauf, welcher **ABSENDER** im Fenster rechts unten gewählt wurde. Wenn dort "(Standardformular)" gewählt wurde, wird die Basisversion des zu bearbeitenden Formulars verwendet. Wenn Sie für verschiedene Absender unterschiedliche Druckdefinitionen angelegt haben, wählen Sie zunächst den **ABSENDER**, dessen Formulardefinition zur Bearbeitung geöffnet werden soll.

Achten Sie bitte darauf, dass die Common- Labels können nur von den Benutzer mit TVR-Rechte und nur in begrenzten USER- Bereiche angepasst werden können (s. Kap. 4.5.2).

Markieren Sie das zu bearbeitende Formular in der angezeigten Liste und klicken Sie dann auf das **Bearbeiten**-Symbol. Die Druckdefinition wird dann im Label-Designer / Formulareditor geöffnet.

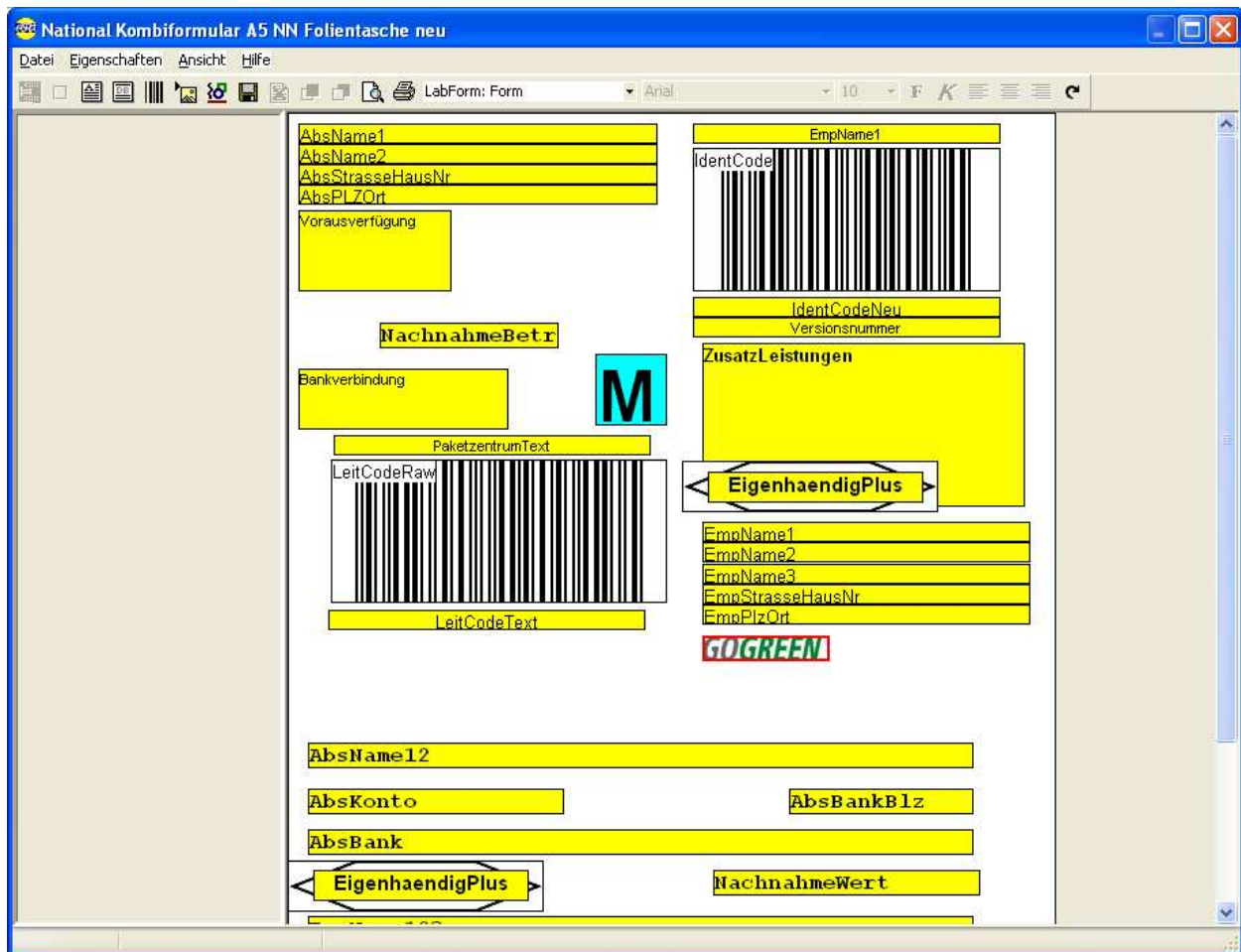


Abbildung 29: Formular-Editor

Das Fenster des Formular-Editors hat oben eine MENÜ-Leiste, darunter eine SYMBOL-Leiste mit Befehls-Icon, darunter eine SYMBOL- Leiste mit Eigenschafts-Feldern und -Icons. Im LINKEN Fensterbereich werden die Eigenschaften des aktuell markierten Elements aufgelistet, im RECHTEN Fensterteil ist der Entwurfsbereich, in dem die einzelnen Elemente platziert und dargestellt werden.

Die Befehls-Icons haben folgende Bedeutung:



- 1 Neue Kopf- und Fußzeile (wird für Labels nicht verwendet)
- 2 Neuer Text (fester Text, der immer konstant bleibt)
- 3 Neues Datenfeld (Wert oder Text aus dem aktuellen Datensatz)
- 4 Neuer Barcode (Strichcode-Umsetzung eines Datenwertes)
- 5 Neues Bild (Bitmap-Grafik, die von Datei eingelesen wird)
- 6 Neue Linie / Box (Zeichnungselement: Linie, Rechteck, Ellipse)
- 7 Speichern
- 8 Löschen des markierten Elements
- 9 Element in den Vordergrund bringen
- 10 Element in den Hintergrund bringen
- 11 Bildschirm-Vorschau mit Beispieldaten
- 12 Muster-Ausdruck mit Beispieldaten

Um ein neues Element im Entwurfsbereich zu platzieren, klicken Sie auf das entsprechende Element-Icon (2 bis 6), ein neues Element des gewünschten Typs wird links oben im Entwurfsbereich positioniert. Um ein vorhandenes Element zu bearbeiten, klicken Sie dieses an. Das aktuelle Element wird ROT gekennzeichnet.

Im linken Fensterteil werden jetzt die Eigenschaften dieses Elements aufgelistet. Der Umfang der Eigenschaften hängt hierbei von der Art des aktuellen Elements ab.

Mit den Eigenschaften [Oben] und [Links] kann das Element exakt positioniert werden. Die Eingabe erfolgt in Millimetern. Sie können ein Element auch mit gedrückter linker Maustaste im Entwurfsbereich verschieben.

Mit [Höhe] und [Breite] stellen Sie die Größe eines Elements in Millimetern ein. Alternativ können Sie den Maus-Cursor über eine Randlinie eines Elements bringen, der Cursor verändert dann sein Aussehen (Pfeile). Mit gedrückter linker Maustaste können Sie nun die Größe des Elements verändern.

Es empfiehlt sich, ein Element zunächst visuell mit der Maus zu positionieren und dessen Größe einzustellen. Anschließend können die Feineinstellungen im Eigenschaftsbereich numerisch erfolgen.

Für die Eigenschaft [Drehung] kann ein Wert aus der Drop-Down-Liste in 90° Schritten gewählt werden.

Die Eigenschaft [Bedingung] ermöglicht es, dass bestimmte Elemente nur gedruckt werden, wenn die eingestellte Bedingung erfüllt ist. Z.B. wird ein Feld "Nachnahmebetrag" dann nur gedruckt, wenn es sich um eine Nachnahmesendung handelt. Die Bedingung unter der ein Element gedruckt werden soll, kann aus der Drop-Down-Liste der Eigenschaft gewählt werden. Wird keine Bedingung angegeben, wird das Element immer ausgegeben.

Zur Kontrolle Ihrer Einstellungen können Sie mit dem Menübefehl Eigenschaften => Bedingungen für Ansicht ein Fenster öffnen, in dem Sie Bedingungen wählen können, die für die Bildschirm-Vorschau bzw. den Probedruck Anwendung finden sollen. Auch die Einstellung im Menü Ansicht => Gefiltert basiert auf den gewählten Bedingungen. Wenn Sie diese Option markieren, werden im Entwurfsbereich nur die Elemente dargestellt, die bei der eingestellten Bedingung auch gedruckt würden. Dies ist z.B. dann hilfreich, wenn mehrere Elemente für unterschiedliche Bedingungen an der gleichen Stelle (übereinander) positioniert wurden. Durch entsprechende Bedingungs-Einstellung und Filter-Ansicht können Sie dann gezielt den Entwurf für ein bestimmtes Szenario bearbeiten. Wenn Sie erneut Ansicht => Gefiltert anklicken, wird die Option deaktiviert, es werden wieder alle Elemente angezeigt.

Der Entwurfsbereich umfasst zwei Schichten / Layer, die wie zwei übereinander liegende Folien wirken. Der untere Layer ist der Hintergrund. Für diesen kann bei Ausführung des Druckvorgangs gewählt werden, ob er mitgedruckt werden soll oder nicht. Die darüberliegende Schicht wird als Haupt-Layer bezeichnet. Hierauf positionierte Elemente werden abhängig von einer ggf. eingestellten Bedingung immer gedruckt. Mit der Eigenschaft [Layer] kann für jedes Element eingestellt werden, auf welcher Schicht es positioniert wird.

Es ist somit z.B. möglich, auf den Hintergrund-Layer eine Grafik / ein Bild mit dem Firmen-Logo zu platzieren. Werden Etiketten verwendet, bei denen das Logo bereits vorgedruckt wurde, wird der Hintergrund beim Ausdruck deaktiviert. Werden weiße Standard-Etiketten verwendet, kann das Hintergrund-Logo mitgedruckt werden.

Mit dem Menü-Befehl *Ansicht => Layer* kann gewählt werden, ob *Alle Layer*, *Nur Hintergrund* oder *Nur Haupt-Layer* angezeigt werden sollen.

Datenfeldern haben die Eigenschaften [Feldtyp] und hiervon abhängig die [Quelle]. Wenn Sie als [Feldtyp] "Konstante" wählen, werden bei der Eigenschaft [Quelle] alle verfügbaren Datenbankfelder aufgelistet. Es werden dann die aktuellen Daten dieses Felds gedruckt. Der [Feldtyp] "Funktion" gibt momentan nur die [Quelle] "Copyright" als Druckinformation aus. Wird der [Feldtyp] "System" eingestellt, können Sie unter [Quelle] die Ausgabe des Datum, der Zeit oder der Seiten-Nr. wählen.

Bei **Barcode-Elementen** wird mit der Eigenschaft [Feldtyp] die verwendete Strichcodierung gewählt. Es stehen hierbei die Normen "Code 25i", "Code 39", "Code EAN 128" und PDF417" zur Auswahl. Die Eigenschaft [Quelle] legt bei Barcodes das Datenbankfeld fest, dessen Wert als Strichcode dargestellt werden soll.

Bei **Zeichnungs-Elementen** wählen Sie mit der Eigenschaft [Feldtyp], ob es sich um eine horizontale Linie, eine vertikale Linie, eine Ellipse, ein Rechteck oder einen rechten Winkel handeln soll. Mit der Eigenschaft [Linienbreite] kann dann noch die Linienstärke in Pixeln eingestellt werden.

Bei **Grafiken / Bildern** können Sie über die Eigenschaft [Bild] einen Windows-Öffen-Dialog aufrufen, um die darstellende Grafikdatei auszuwählen. Wenn Sie die Eigenschafts-Option [Original-Größe] aktivieren, wird die Grafik unabhängig von der eingestellten Element-Größe im gespeicherten Pixel-Maßstab dargestellt.

Mit der bei allen Elementen verfügbaren Eigenschaft [Gesperrt] können Sie ein Element gegen unbeabsichtigte Änderungen / versehentliches Verschieben sichern. Ist die Option aktiviert, können die Eigenschaften es Elements nicht geändert oder dieses mit der Maus verschoben werden.

Ihren Entwurf können Sie sich als Bildschirm-**VORSCHAU** mit Musterdaten anzeigen lassen oder diesen als **PROBEDRUCK** auf dem eingestellten Drucker ausdrucken.

Mit Hilfe des Befehls-Symbols **Standardformular wiederherstellen** werden von Ihnen vorgenommene Änderungen verworfen und das Standard-Design geladen.

4.5.2 Bearbeitung von Commonlabels durch den TVR

Ab der **Version 4.2.1** wird es dem **TVR** erlaubt, **Commonlabels** in bestimmten Bereichen zu bearbeiten. Diese Bereiche werden **Userareas** genannt und sind zu vergleichen mit dem allgemeinen Entwurfsbereich eines Formulars. Eine **Userarea** ist nur in Höhe und in Breite vom eigentlichen Entwurfsbereich unterschiedlich. Die Position einer **Userarea** kann durch den TVR nicht verändert werden. **Userareas** können nicht immer alle Entwurfselemente aufnehmen. So wird in der **Userarea** für das Kundenlogo nur ein Bild als Entwurfselement zugelassen. Wenn man mit der Maus auf eine **Userarea** klickt, kann man an den Befehls – Icons feststellen welche Entwurfselemente für die ausgewählte **Userarea** zugelassen sind. Jedes nicht zugelassene Entwurfselement wird ausgegraut und kann nicht ausgewählt werden. Sollten sich mehrere **Userareas** in einem **Commonlabel** befinden, muss erst das **Commonlabel** mit der Maus angeklickt werden. Erst dann können neue Elemente auf eine **Userarea** eingefügt werden. Bestehende Elemente können sofort mit der Maus aktiviert und dann über die Eigenschaften im linken Fenster bearbeitet werden. Wird ein bestehendes Element auf einer **Userarea** direkt mit der Maus angewählt, so wird die **Userarea** auf welcher dieses Element sich befindet automatisch

zur aktuellen **Userarea** und würde jedes neue Element welches über die Befehls-Icons ausgewählt wurde aufnehmen.

Speichern Sie anschließend Ihren Entwurf durch Anklicken des Disketten-Symbols oder über den Menü-Befehl Datei => Speichern.

Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie auswählen können, für welche(n) Absender dieser Entwurf verwendet werden soll.

Speziell für einen Absender gespeicherte Definitionen haben beim Ausdruck Vorrang vor den allgemeinen Standard-Formularen.

Durch die Auswahlmöglichkeit beim Speichern können Sie einen Entwurf einem, mehreren oder allen Absendern zuordnen.

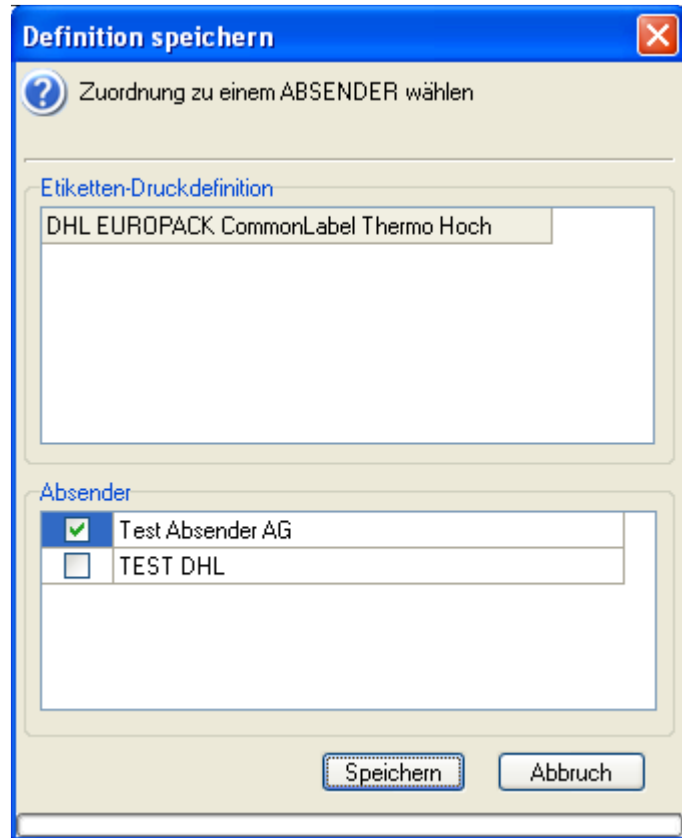


Abbildung 30: Etiketten-Druckdefinition

4.6 EDI-Einstellungen

Um per EDI (Electronic Data Interchange) auf den Server der DHL zugreifen zu können, muss eine entsprechende Verbindung aufgebaut werden (z.B. per ISDN, Modem).

Diese EDI-Verbindungen werden unter DFÜ-Netzwerk (im Zusammenhang mit der Nutzung des Internets) in WINDOWS eingerichtet.

Mit dem Hauptmenü-Befehl System => Grundeinstellungen=> EDI- Einstellungen können Sie wählen, welche dieser EDI-Verbindungen genutzt werden soll.

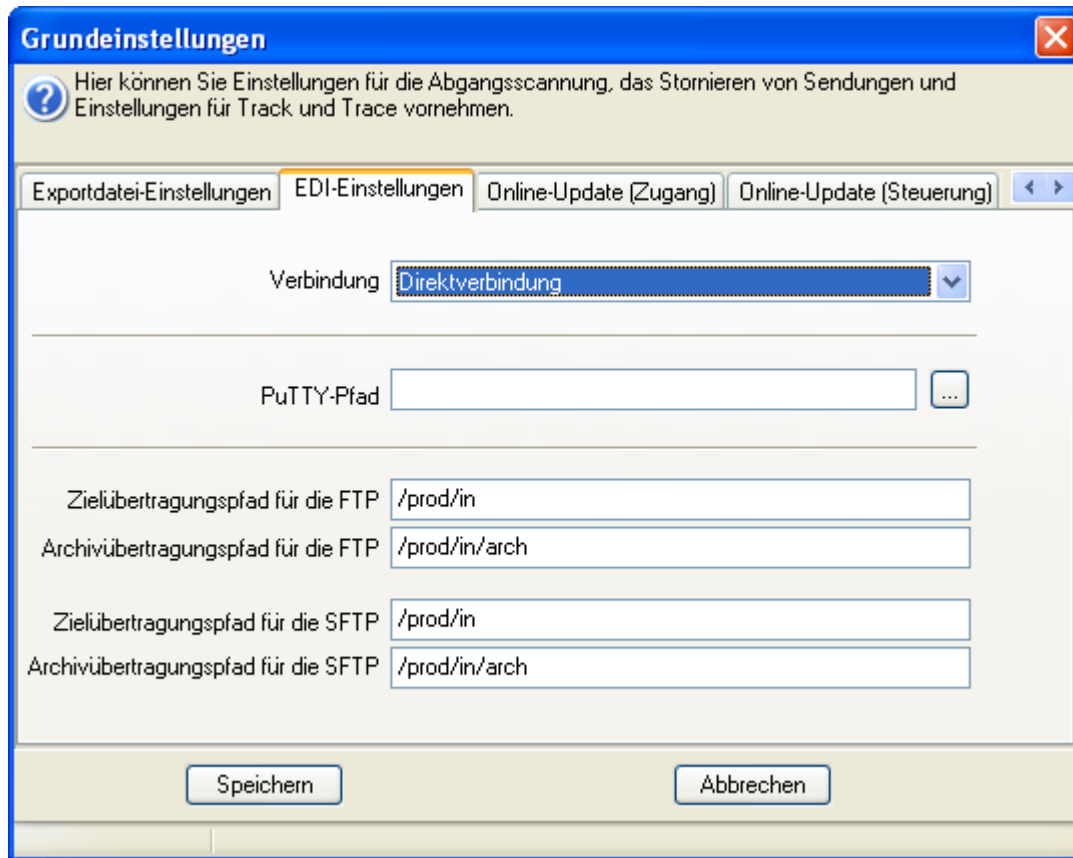


Abbildung 31: EDI-Verbindung

Hinweis: Die Datei DFULM.ini in der Sektion [DFU] enthält folgende Parameter:

TimeOut – Zeit in Millisekunden, nach der ein Abbruch einer FTP-Übertragung stattfinden wird (Voreinstellung 30000)

Passive – aktive oder passive FTP-Übertragung (0 – passiv (Voreinstellung), 1 – aktiv).

Bei Problemen mit der Übertragung können Sie durch Vergrößerung des Time-outs eine korrekte Verbindungsaufnahme erreichen.

4.7 Waage-Einrichtung

Zum Bearbeiten der aktuellen Waage-Einstellungen öffnen Sie das Bearbeitungsfenster über den Menü-Befehl System => Waageeinstellungen.

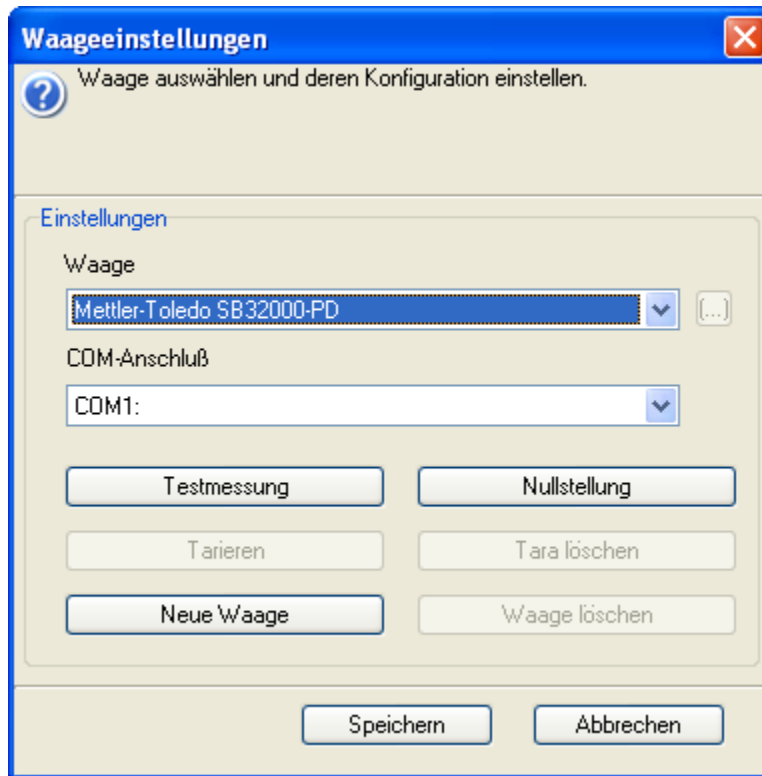


Abbildung 32: Waage Einstellungen

Im Feld [Waage] können Sie das an Ihren Rechner angeschlossene Modell aus der Liste der in *Easylog* installierten Waagen auswählen. Alternativ wählen Sie KEINE.

Wenn Sie eine Waage gewählt haben, legen Sie im Feld [COM-Anschluß] fest, an welcher seriellen Schnittstelle Ihre Waage angeschlossen ist.

Testmessung: Betätigen Sie diese Schaltfläche um eine Testmessung mit der angeschlossenen Waage durchzuführen.

Nullstellung: Betätigen Sie diese Schaltfläche und die Gewichtsanzeige der Waage wird auf Null gesetzt.

Tarieren: Hier setzen Sie einen Tara-Wert für das Erfassen von Gewichten. Durch das Tarieren einer Waage, wird ein Grundgewicht festgelegt, das später vom Wiege-Ergebnis abgezogen wird (z.B. Unterlage auf der Wiegefläche, Transportbox, o.ä.).

Tara löschen: Betätigen Sie die Schaltfläche **Tara löschen** und der definierte Tarawert wird gelöscht / auf Null gesetzt.

Neue Waage: Zu den vordefinierten Modellen können Sie hier ein individuelles Modell hinzufügen. Nach dem Anklicken öffnet sich ein Fenster, in dem die technischen Parameter der verwendeten Waage eingestellt werden können. Im Rahmen des Handbuchs wird auf eine Darstellung verzichtet, Einzelheiten ersehen Sie in der Online-Hilfe.

Waage löschen: Eine zuvor definierte Waage kann wieder aus dem System entfernt werden.

4.8 HandyScan 2000 Einstellungen

Mit dem mobilen "HandyScan 2000" können Sie ohne direkte Anbindung an Ihren Rechner ausgehende Sendungen erfassen. Die gescannten Informationen werden intern zwischenspeichert und nach Abschluss des Scannvorgangs als Datei auf Ihren Rechner übertragen. Diese Datei kann *Easylog* einlesen und verarbeiten.

Öffnen Sie mit System => HandyScan 2000 Einstellungen das Konfigurationsfenster für die notwendigen Einstellungen.

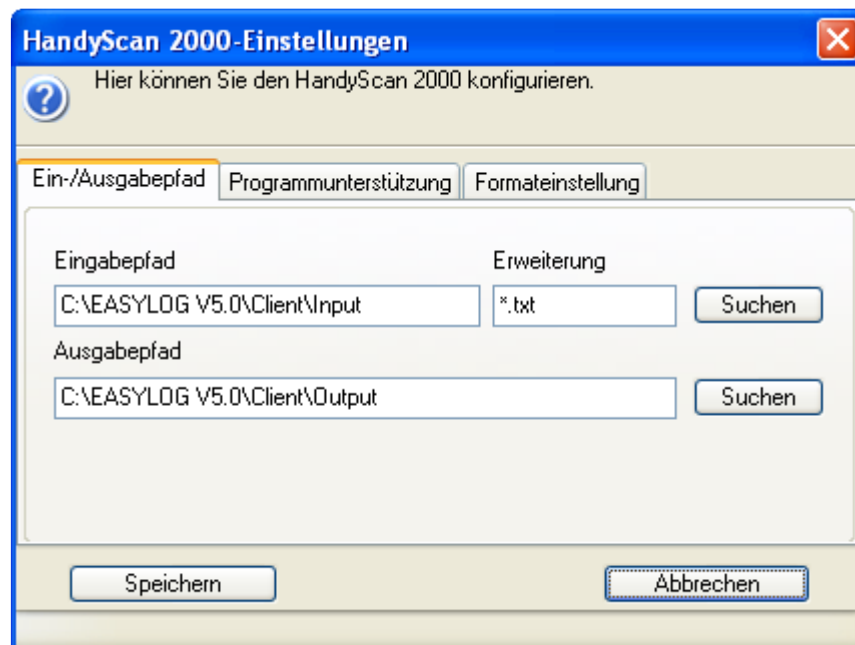


Abbildung 33: HandyScan 2000 Einstellungen

Auf der Seite *Ein-/Ausgabepfad* geben Sie das Import- bzw. Exportverzeichnis ein oder wählen dieses durch Anklicken des Buttons **Suchen**. Im Feld [Erweiterung] geben Sie die Suchmaske für das Öffnen einer Datei ein. Eine Textdatei mit der Endung ".txt" ergibt die Suchmaske "*.txt".

Auf der Seite *Programmunterstützung* besteht die Möglichkeit, das vom Hersteller des "HandyScan 2000" mitgelieferte Programm mit dazugehörigen Parametern zu nutzen. Markieren Sie in diesem Fall die angebotene Option und wählen Sie Verzeichnis und Dateiname des auszuführenden Programms. Sie können bei Bedarf zu übergebende Parameter in das untere Feld eingeben (Vorgabewert mit Button **Standard**)

Unter *Formateinstellung* können folgende Formate ausgewählt werden:

- [feste Länge]: Hier ist die Angabe von Start- und Endposition notwendig um die benötigten Daten innerhalb der Zeichenkette eindeutig zuzuordnen.
- [Zeichengetrennt]: Um die Daten zu finden, müssen das verwendete Trennzeichen und die Spaltennummer angegeben werden. Wenn die Daten über mehrere aufeinander folgende Spalten verteilt sind, so ist die Angabe der ersten Spalte sowie des Abgrenzers notwendig.

[Beschriftete Spalte]: Bei der Benutzung von Dateien mit beschrifteten Spalten müssen der Spaltenname und das Trennzeichen eingetragen werden.

4.9 Online-Update-Funktionen

Ab der Version 5.2 enthält *Easylog* Onlinefunktionalitäten zum Download aktueller Importdateien. Die Einstellungen für diese Onlinefunktionalitäten werden in den Grundeinstellungen in den Tabulatoren *Online-Update(Zugang)* und *Online-Update(Steuerung)* vorgenommen. Ein Großteil der dort vorgenommenen Einstellungen können nur von Usern der Gruppen Admin und TVR vorgenommen werden.

4.9.1 Grundeinstellungen Online-Update(Zugang)

Im Bereich *Online-Update(Zugang)* werden alle notwendigen Einstellungen zum Aufbau der Onlineverbindung vorgenommen:

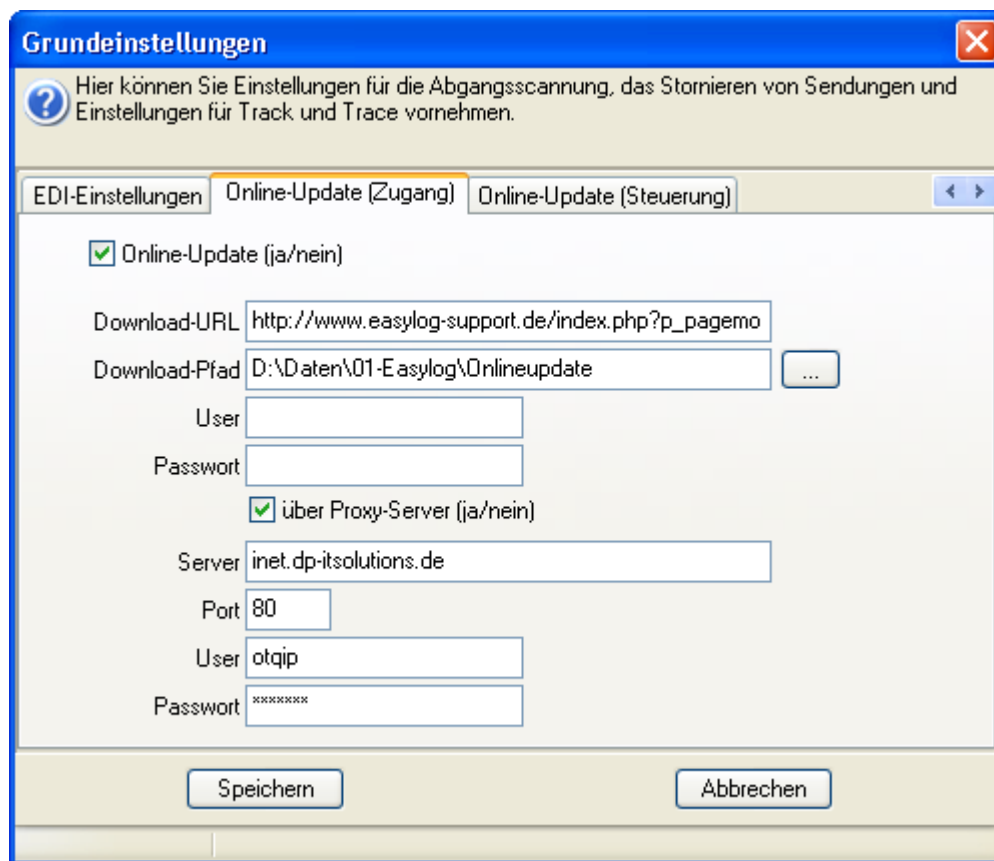


Abbildung 34: Online-Update (Zugriff)

[Online-Update]: Mit der Auswahl dieser Option wird die Online-Update-Funktionalität aktiviert. Nur bei ausgewählter Option sind die Einstellungen in den Bereichen *Online-Update(Zugang)* und *Online-Update(Steuerung)* verfügbar.

[Download-URL]: Hier ist die komplette Download-URL (inkl. Download-Server) anzugeben. Im Setup der Version 6.8 wird ein Defaultwert eingestellt, der nur

nach Aufforderung in einen anderen Wert geändert werden sollte.

- [Download-Pfad]: Im Download-Pfad werden nach erfolgreichem Download die vom Server geladenen Importdateien abgelegt. Die Auswahl kann über einen entsprechenden Dialog erfolgen. Erfolgt die Angabe manuell, so ist darauf zu achten, dass der Pfad **kein** abschließendes Zeichen „\“ enthält.
- [User]: Hier kann bei einem User/Passwort-geschützten Downloadbereich (siehe Download-URL) der entsprechende User angegeben werden. Wird für die Download-URL der Defaultwert verwendet, so entfällt derzeit hier eine Eingabe.
- [Passwort]: Hier kann bei einem User/Passwort-geschützten Downloadbereich (siehe Download-URL) das entsprechende Passwort angegeben werden. Wird für die Download-URL der Defaultwert verwendet, so entfällt derzeit hier eine Eingabe.
- [über Proxy-Server]: Mit der Auswahl dieser Option können Einstellungen für die Onlineverbindungen über einen Proxy-Server vorgenommen werden. Nur bei ausgewählter Option sind die Einstellungen für *Server*, *Port*, *User* und *Passwort* verfügbar. Es sind die jeweiligen Parameter der kundenspezifischen Infrastruktur hier anzugeben. Die im Screenshot angezeigten Werte sind nur Beispielergebnisse.
- [Server]: Hier wird der kundenspezifische Proxy-Server eingetragen.
- [Port]: Hier wird der kundenspezifische Port des Proxy-Servers eingetragen.
- [User]: Hier wird der kundenspezifische User des Proxy-Server eingetragen.
- [Passwort]: Hier wird das kundenspezifische Passwort des Proxy-Servers eingetragen.

Hinweise:

Der Defaultwert der *Download-URL* in der Version 6.8 lautet:

http://www.easylog-support.de/index.php?p_pagemode=download&mid=

Für das ausgewählte Download-Verzeichnis (Download-Pfad) benötigt der User folgende Rechte [schreiben, lesen, löschen].

Bei auftretenden Fehlern sollten zuerst alle Einstellungen (insbesondere Proxy-Einstellungen) auf etwaige Änderungen geprüft werden. Anschließend empfiehlt sich ein PING-Kommando auf den entsprechenden Download-Server.

4.9.2 Grundeinstellungen Online-Update(Steuerung)

Im Bereich *Online-Update(Steuerung)* werden alle notwendigen Einstellungen zur Automatisierung des Dateidownloads vorgenommen:

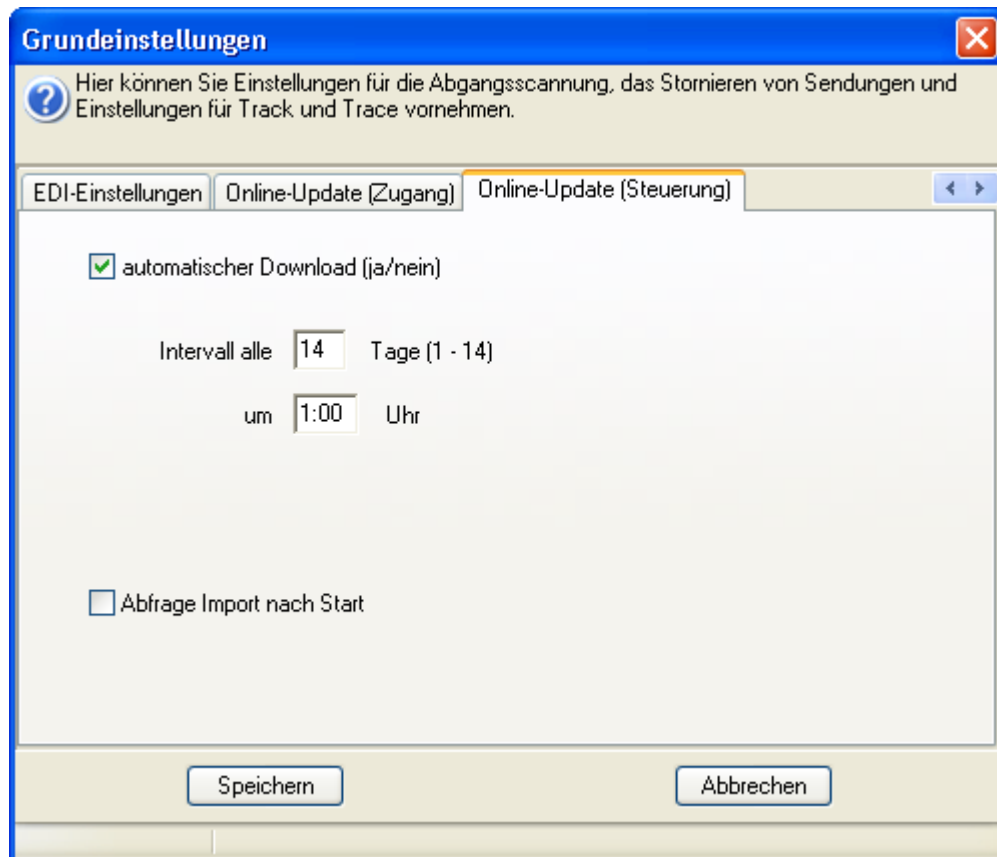


Abbildung 35: Online-Update (Steuerung)

Ab Version 5.2 von *Easylog* besteht nun die Möglichkeit, dass die Import-Dateien automatisch in ein entsprechendes Verzeichnis ([Download-Pfad]) geladen wird, ohne dass der User dazu weitere Eingaben vornehmen muss.

- [autom. Download]: Mit der Auswahl dieser Option wird die automatische Download-Funktionalität aktiviert. Nur bei ausgewählter Option sind die Einstellungen für *Intervall* und *Uhrzeit* verfügbar.
- [Intervall]: Hier wird das Tagesintervall zum automatischen Download festgelegt. Es sind Werte zwischen 1 und 14 möglich.
- [Uhrzeit]: Hier wird die Uhrzeit zum automatischen Download festgelegt.
- [Abfrage Import]: Bei aktiver Option erfolgt eine Hinweismeldung bei jedem Programmstart, dass noch Importdateien im **Download-Pfad** liegen.

Hinweise:

Ist zum angegebenen Zeitpunkt *Easylog* nicht gestartet, so erfolgt der automatische Download beim nächsten Start von *Easylog*.

Beim automatischen Download wird die Verarbeitungsgeschwindigkeit von *Easylog* verlangsamt. Als Zeichen des Downloads werden in der Statuszeile von *Easylog* die Downloadfortschritte der einzelnen Dateien angezeigt und nach erfolgreichem Download wird eine entsprechende Hinweismeldung angezeigt.

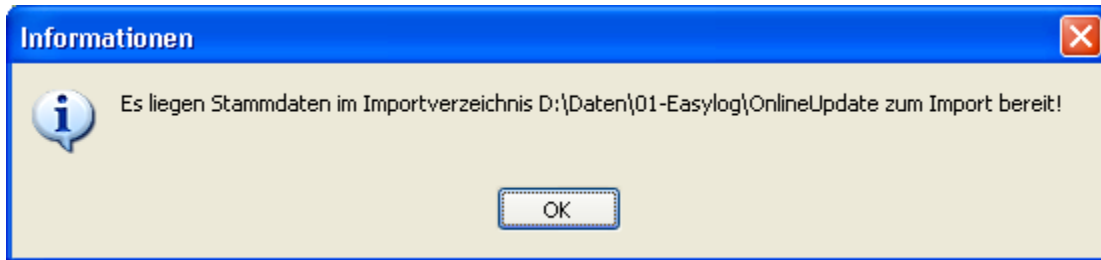


Abbildung 36: Hinweismeldung auf neue Importdateien

Easylog löscht **keine** Dateien im Download-Verzeichnis. Ist die Option aktiv, so erscheint eine Hinweismeldung so lange beim Programmstart, solange Dateien in dem angegebenen Pfad liegen.

Beim automatischen Download wird eine Steuerdatei (OnlineUpdate.xml) übertragen, die alle weiteren Downloadinformationen und Dateiversionen enthält

4.10 Abschlusseinstellungen

Die Steuerung der Einstellungen der Abschlussmaske erfolgt in einem gesonderten Menü ‚Abschlusseinstellungen‘ im Bereich System. Die Funktionalität dieser Option steht nur für die Benutzer mit Benutzernamen ADMIN und TVR zur Verfügung. Diese Option ruft den Dialog Abschlusseinstellungen auf, wo die Abschlusseinstellungen definiert werden können:

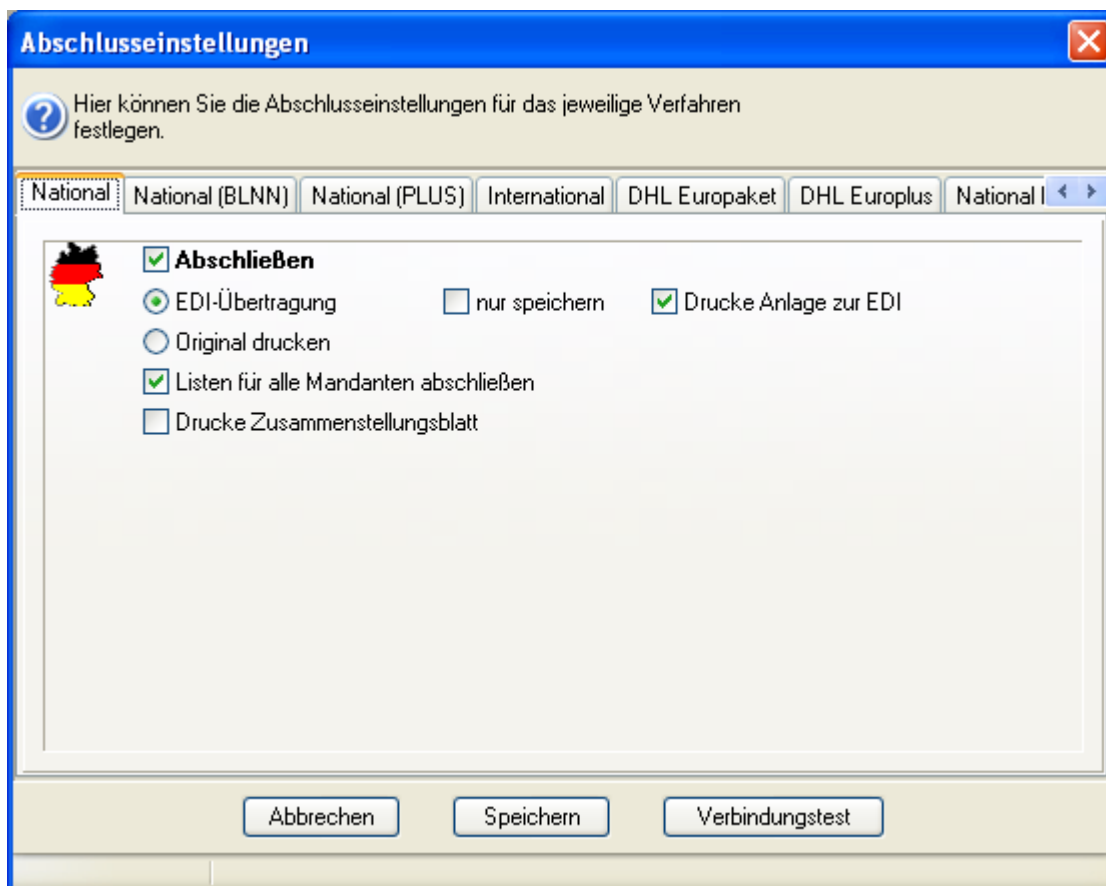


Abbildung 37: Abschlusseinstellungen

In den Abschlusseinstellungen werden die Einstellungen für EDI-Übertragung, nur speichern, Original drucken, Tages-Manifest drucken etc. für alle Verfahren und abhängig vom jeweiligen Verfahren angeboten.

Die zusätzlichen Tabs *National (BLNN)* und *National (PLUS)* dienen als Varianten des Tabs *National*, wo spezifische Einstellungen definiert werden können.

Der Button Verbindungstest prüft die Verbindung zum Clearing Center über das Senden einer Testdatei.

Eine genaue Beschreibung der Einstellungsmöglichkeiten, sowie dessen Auswirkungen werden im Benutzerhandbuch 6.8 beschrieben.

4.11 Weitere Funktionen

Die weiteren Funktionen, wie Sendungsarchivierung, Datenbanksicherung, DHL-Stammdaten-Import und 2D-Barcode werden im Kapitel 7 des Benutzerhandbuches für *Easylog* 6.8 erläutert.

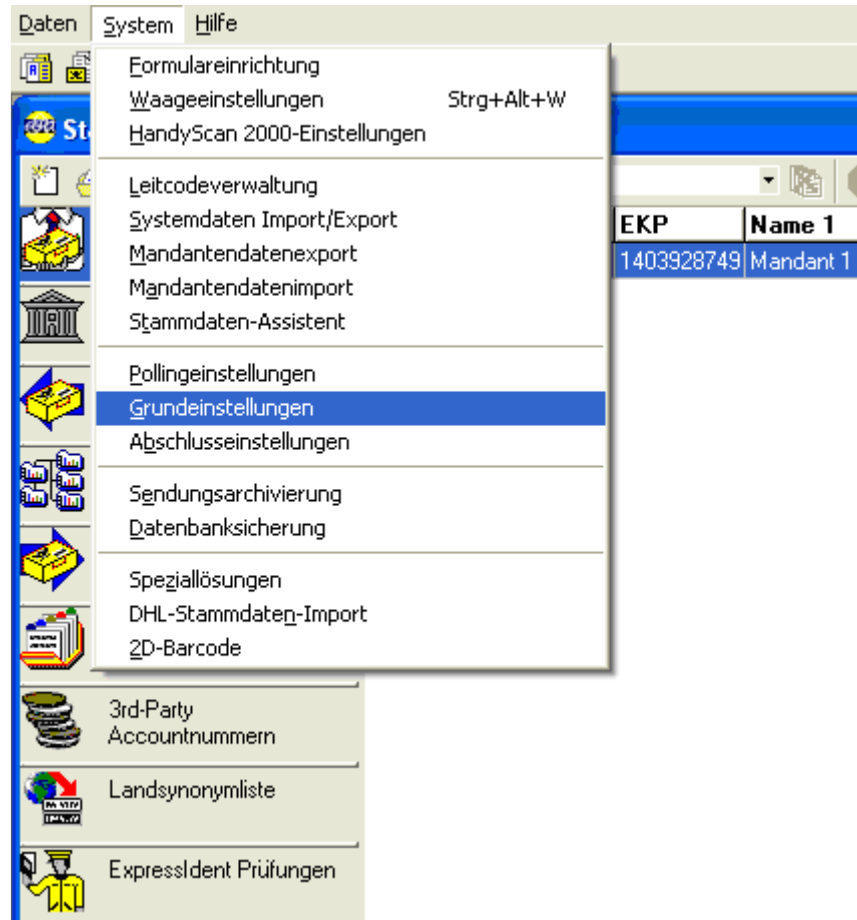


Abbildung 38: Menü System

5 Auswertungen definieren

Mit dem Hauptmenü-Befehl Daten => Auswertungen können Sie ein Fenster öffnen, das die bereits vordefinierten Systemberichte, aber auch selbst angelegte Auswertungen auflistet.



Abbildung 39: Auswertungen

In der ersten Spalte der Anzeige wird die Bezeichnung der Auswertung aufgelistet, in der zweiten Spalte wird unterschieden, ob es sich um einen vordefinierten, nicht änderbaren **System-Bericht** handelt oder um eine selbst definierte, eigene **Anwender-Berichte**, die zudem auch wieder gelöscht werden kann. Die Datums-Spalte zeigt bei eigenen Berichten das Anlagendatum an.

Markieren Sie zunächst den gewünschten Eintrag durch Anklicken mit der linken Maustaste. Den auszuführenden Befehl wählen Sie dann entweder aus dem **Kontext-Menü** (RECHTE Maustaste) oder mit Hilfe der **Befehls-Icons** im Fensterkopf.

Der Befehl **Vorschau** (Icon rechts) öffnet zunächst ein Fenster, in dem Sie aktuelle Filter-Bedingungen für die Auswertung festlegen können. Anschließend wird der Bericht zunächst am Bildschirm im Vorschaumodus angezeigt. Von dort aus können Sie ihn ganz oder teilweise ausdrucken. Einzelheiten zu den möglichen Filterungen werden weiter unten im Zusammenhang mit der Anlage eigener Berichte dargestellt.

Anwender-Berichte können über die Befehlsschaltfläche oder den Kontext-Menübefehl Löschen wieder entfernt werden. Für System-Berichte ist dieser Befehl deaktiviert.

Mit dem Befehl Bericht bearbeiten öffnen Sie die markierte Definition im Report-Generator / Berichts-Designer. Beachten Sie hierbei, dass Sie System-Berichte zwar ebenfalls im Entwurfsmodus öffnen können, Sie können Änderungen jedoch nicht unter dem gleichen Namen speichern. Eine Speicherung ist dann nur als Anwender-Bericht unter einem anderen Namen möglich. Sie könne so jedoch einen vordefinierten Bericht als Vorlage für eigene Entwürfe verwenden.

Wenn Sie den Befehl Bericht neu ausführen, öffnet sich zunächst ein Vorschaltfenster, in dem

Sie die Datenbasis auswählen können, auf der Ihre Auswertung beruhen soll.

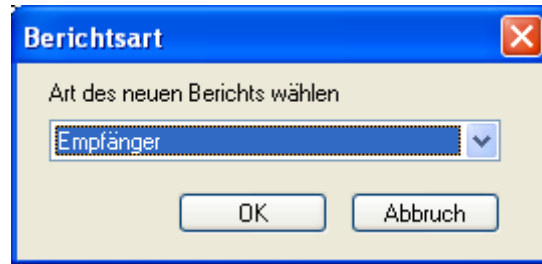


Abbildung 40: Berichtsart auswählen

Sie können wählen, ob Sie eine Auswertung auf der Basis der gespeicherten Empfänger-Stammdaten oder für die erfassten Sendungen erstellen wollen. Entsprechend der hier getroffenen Auswahl werden Ihnen im sich anschließend öffnenden Berichts-Designer die verfügbaren Datenbankfelder zur Nutzung angezeigt.

5.1 Report-Generator / Berichts-Designer

Wenn Sie eine definierte Auswertung bearbeiten oder einen neuen Bericht anlegen wollen, gelangen Sie anschließend in das Fenster des Berichts-Designers.

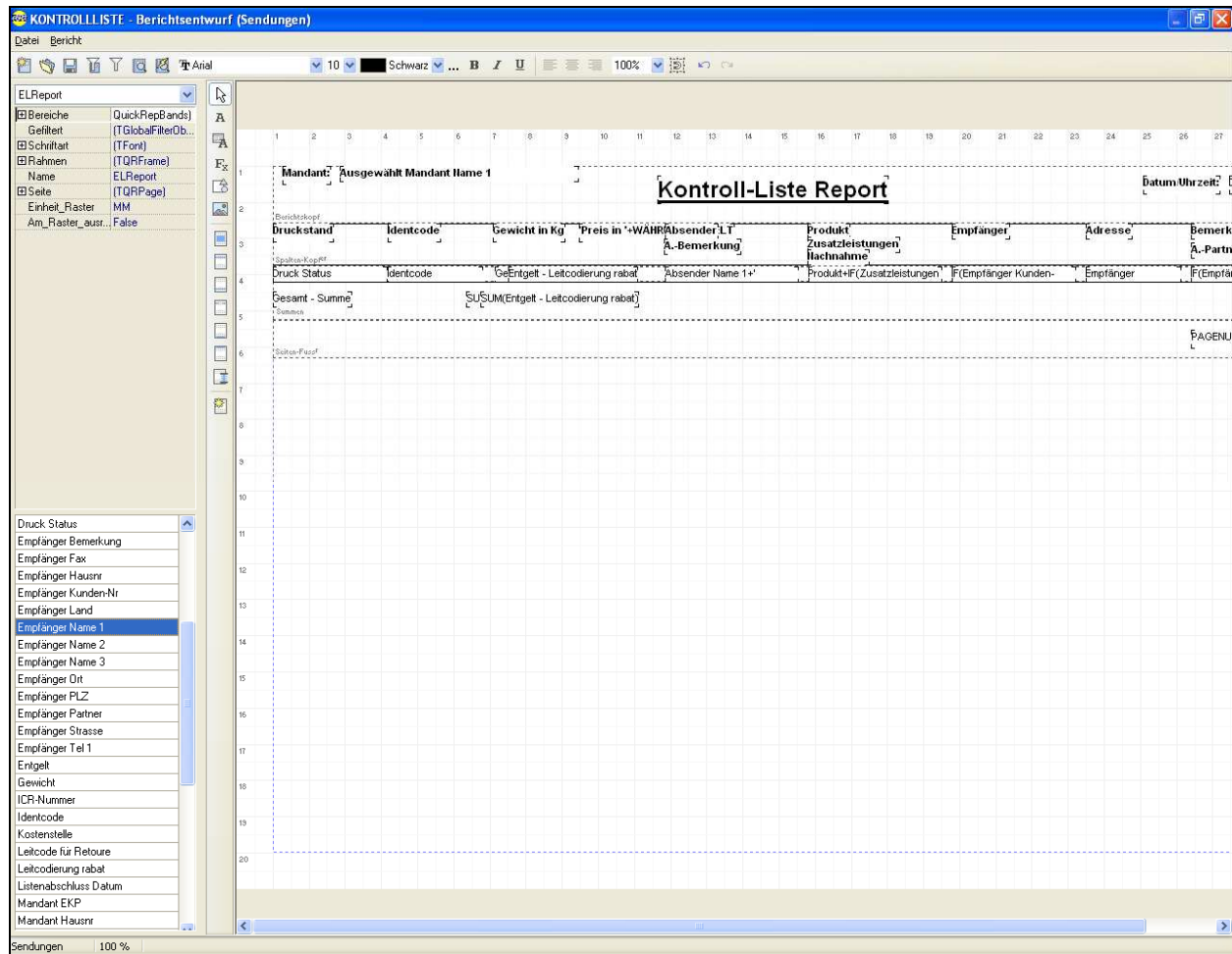


Abbildung 41: Berichts-Designer

Im Kopfbereich des Fensters finden Sie zunächst die **Befehls-Menüleiste**, darunter eine Symbol-Leiste mit Befehls-Icons und Design-Elementen, die im Folgenden als **Werkzeugleiste** angesprochen wird.

Im rechten Fensterteil ist der **Entwurfsbereich** dargestellt, in dem Sie die auszugebenden Elemente positionieren.

Links neben dem Entwurfsbereich ist eine senkrechte Symbol-Leiste (**Objekt-Leiste**) zur Auswahl der Element-Arten und Berichtsbereiche.

Links oben werden die **Eigenschaften** des aktuell markierten Bereichs oder Elements angezeigt und können dort eingestellt werden.

In der Standard-Ansicht werden links unten die verfügbaren **Datenbank-Felder** aufgelistet. Diese Ansicht kann jedoch mit dem Menü-Befehl *Bericht => Datenbankfelder anzeigen* aus- bzw. wieder eingeschaltet werden. Wenn Sie neue Felder positionieren ist die Anzeige sinnvoll, da Sie ein Feld einfach per Drag-and-Drop in den Entwurfsbereich ziehen können. Bei der meist anschließend folgenden Feinpositionierung der Elemente können Sie jedoch durch Ausblenden der Feldliste mehr Platz zur Anzeige der Eigenschaften schaffen.



















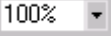

Die Befehle der **Menü-Leiste** sind auch über ein Icon der Symbol-Leiste erreichbar und werden in diesem Zusammenhang erläutert.

Im Entwurfsbereich haben Sie weiterhin die Möglichkeit, Befehle über das mit der RECHTEN Maustaste zu öffnende **Kontext-Menü** auszuwählen. Über die o.a. Menübefehle und Befehls-schaltflächen hinaus stehen Ihnen die Befehle *In den Vordergrund* und *In den Hintergrund* für markierte Elemente zur Verfügung. Sie können auf diese Weise übereinander liegende Elemente für die Anzeige und Ausgabe anordnen.

Der **Entwurfsbereich** stellt die auszugebenden bzw. verwendeten Elemente in mehreren (Teil-) Bereichen dar. Diese werden durch gestrichelte Linien voneinander abgegrenzt. Die Aufgaben und Verwendung der einzelnen **Teilbereiche** sind im Zusammenhang mit der Objekt-Menüleiste dargestellt.













5.1.1 Werkzeug-Leiste



Die Befehlsschaltflächen bzw. Felder der Werkzeug-Leiste haben folgende Aufgaben:

	Aktuelles Fenster schließen und neuen Bericht erstellen.
	Aktuelles Fenster schließen und einen Bericht aus Datei laden.
	Speichern des Berichtes. Wurde ein System-Bericht zur Bearbeitung geöffnet, werden Sie zur Eingabe einer neuen Bezeichnung aufgefordert, da System-Berichte nicht geändert werden dürfen.
	Bearbeiten der zugrunde liegenden Bedingungen für den Bericht. Bedingungen können anders als Filtereinstellungen vom Anwender beim Aufruf der Auswertung nicht geändert und eingestellt werden.
	Bearbeiten der (Vorgabe-) Filtereinstellungen. Die hier getroffenen Einstellungen werden vor der Anzeige einer Auswertung angezeigt und können vom Anwender geändert werden.
	Öffnet die Auswertung in der Druckvorschau. Hierbei wird vorab das Fenster zur Filtereinstellung geöffnet.
	Öffnet die Druckvorschau zur Schnellansicht ohne vorherige Bearbeitung der Filter.
	Letzte Aktion rückgängig machen.
	Letzte Aktion wiederholen.
	Schriftart-Auswahl
	Schriftgrößen-Auswahl
	Auswahl der Schrift- oder Linien-Farbe des markierten Elements.
	Schrift-Attribut FETT
	Schrift-Attribut KURSIV
	Schrift-Attribut UNTERSTRICHEN
	Text linksbündig ausrichten. Für andere Elemente linksbündig zum Bereich (wenn die Option "Ausrichtung zum Bereich" gewählt wurde).
	Wie zuvor, jedoch zentrierte Anordnung.
	Wie zuvor, jedoch rechtsbündige Anordnung.
	Zoom-Faktor für die Anzeige.
	Einrasten der Elemente am Gitternetz (Ein / Aus).

5.1.2 Objekt-Leiste

Die Befehlsschaltflächen bzw. Felder der Objekt-Leiste haben folgende Aufgaben:

	Element-Auswahl. Klicken Sie auf dieses Icon, wenn Sie kein neues Element anlegen, sondern ein bereits vorhandenes Element auswählen und markieren wollen.
	Für ein neues Text-Element ein. Klicken Sie anschließend an die Stelle des Entwurfsbereichs, an der das Element positioniert werden soll. Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie den Text eingeben können. Text-Elemente enthalten einen Fix-Text, der sich nicht von Datensatz zu Datensatz ändert (z.B. eine Überschrift).
	Fügt ein Daten-Feld ein. Datenfelder geben den Inhalt eines Datenbankfelds, an das sie gebunden sind, wieder. Die Ausgabe ändert sich somit von Datensatz zu Datensatz. Nach dem Klicken an die Positionierungsstelle im Entwurfsbereich öffnet sich ein Fenster, in dem Sie die das auszugebende Datenbankfeld wählen können. Alternativ zur Anlage eines Daten-Felds über dieses Icon können Sie auch einfach ein Datenbankfeld aus der links unten angezeigten Feldliste in den Entwurfsbereich ziehen.
	Anlage eines berechneten Felds / Formel-Elements . Nach dem Platzieren wird das Fenster des Formelgenerators zur Eingabe der Funktion / Formel eingeblendet. Der Wert / Inhalt eines berechneten Elements wird bei jeder Ausgabe entsprechend der eingegebenen Formel neu ermittelt. Berechnete Felder sind z.B. die Anzeige der Seitenzahl oder die Berechnung der Summe eines Felds über einen Gruppen-Bereich oder den gesamten Bericht.
	Fügt ein Zeichnungs-Element ein. Dies ist nach Vorgabe ein Rechteck. Durch Doppelklick auf das Element können Sie als Art auch "Kreis / Ellipse" und mehrere Arten von Linien wählen. Hierbei können dann auch die Farbe und Stil der Füllung, sowie Farbe und Breite der Begrenzungslinie festgelegt werden.
	Fügt ein Grafik-Element in den Entwurf ein. Nach dem Klicken an die Position im Entwurfsbereich wird ein Fenster zur Auswahl der Bild-Datei eingeblendet. Folgende Grafik-Formate können eingelesen werden: jpg, jpeg, bmp, ico, emf, wmf.
	Blendet den Daten-Bereich ein, wenn dieser noch nicht vorhanden ist. Der Datenbereich wird für jeden Datensatz neu ausgegeben. Der Datenbereich stellt somit die Auflistung der gewählten Informationen dar.
	Blendet den Berichts-Kopf ein, wenn dieser noch nicht vorhanden ist. Dieser Bereich wird nur ein Mal am Anfang der Auswertung ausgegeben. Im Berichtskopf wird z.B. der Berichtstitel positioniert, wenn dieser nicht auf jeder Seite wiederholt werden soll.
	Blendet den Summen-Bereich (Berichts-Fuß) ein, wenn dieser noch nicht vorhanden ist. Dieser Bereich wird nur ein Mal am Ende der Auswertung nach dem letzten Daten-Bereich ausgegeben. Hier können z.B. Gesamt-Summen berechnet werden.
	Fügt einen Spalten-Kopf ein.; Dieser Bereich wird auf jeder Seite unmittelbar über dem Daten-Bereich ausgegeben. Hier werden z.B. die Spalten-Überschriften positioniert.
	Fügt einen Seiten-Kopf ein. Der Bereich wird auf jeder Seite im oberen Teil wiederholt. Der Seiten-Kopf wird vor dem Spalten-Kopf gedruckt. Hier können z.B. ein Titel oder die Seiten-Nummer positioniert werden.
	Fügt einen Seiten-Fuß ein. Dieser erscheint im unteren Teil jeder Seite. In diesem Bereich kann z.B. die Seitennummer oder das Datum des Ausdrucks platziert werden.

	<p>Fügt einen Gruppen-Kopf / Gruppen-Bereich ein.; Eine Datensatz-Gruppe ist die Zusammenfassung von Datensätzen mit den selben Werten im Gruppierungsfeld / -Ausdruck (z.B. Alle Empfänger eines Landes / einer Empf.-Gruppe). In den Eigenschaften des Gruppen-Bereichs legen Sie mit der "FORMEL" das Feld oder den Ausdruck fest, nach dem gruppiert werden soll. Eine Gruppierung stellt gleichzeitig ein Sortierkriterium für die Ausgabe der Datensätze dar. Ist z.B. das Feld [LAND] als Gruppierungs-Formel eingestellt, werden die Datensätze zunächst nach dem Feldinhalt [LAND] sortiert. Vor dem ersten Datensatz wird ein Gruppen-Kopf-Bereich ausgegeben. Es folgen alle Datensätze, die im Feld [LAND] den Wert des ersten Datensatzes haben. Ändert sich der Wert, wird, wenn eingestellt ggf. ein Gruppen-Fuß-Bereich ausgegeben, dann folgt erneut ein Gruppen-Kopf für die nächste Länder-Gruppe. Der Gruppen-Kopf-Bereich wird somit für jede Inhaltsvariante des Gruppierungsfelds jeweils vor den entsprechenden Datensätzen neu ausgegeben. In diesem Bereich kann z.B. das Feld positioniert werden, nach dem gruppiert wird. Dieses braucht dann nicht für jeden Datensatz ausgedruckt werden, da alle Sätze einer Gruppe den selben Wert haben. (z.B. Gruppen-Überschrift "Deutschland", "Italien", "Spanien", ...)</p> <p>Über das Objekt-Icon "Neuer Bereich" kann entsprechend ein Gruppen-Fuß-Bereich angelegt werden, der z.B. die Anzahl der Datensätze oder errechnete Summen ausgibt.</p> <p>In einem Bericht können mehrere Gruppen-Bereiche definiert werden. So kann z.B. zuerst nach dem [LAND] und innerhalb dieser Gruppe wiederum nach [EMPFÄNGER-GRUPPE] sortiert und gruppiert werden.</p>
	<p>Öffnet ein Fenster zur Auswahl eines Bereichs, der hinzugefügt werden soll. Über die bereits dargestellten Bereich hinaus können angelegt werden:</p> <p>Ein Gruppen-Fuß-Bereich, der entsprechend der Ausführungen beim Gruppen-Kopf am Ende einer Datensatz-Gruppe ausgegeben wird. Meist werden hier Berechnungen wie die Datensatzanzahl oder eine Summe positioniert.</p> <p>Ein Bereich für Verknüpfte Daten. Dieser Bereich stellt praktisch eine Erweiterung eines anderen Bereichs dar. Der Einsatz ist dann sinnvoll, wenn ein Feld verknüpften Bereichs eine Datenmenge enthalten kann, die zu einer Vergrößerung des Felds über mehrere Zeilen führt. Würde ein weiteres Feld im gleichen Bereich unterhalb des zu vergrößernden Felds platziert, würden sich die Daten im Ausdruck überlappen. Wird das untere Feld jedoch in einen Verknüpfungsbereich positioniert, wird es erst mit dem Bereich und somit nach dem vergrößerten ersten Feld ausgegeben. Eine Überlappung der Daten kann so unabhängig von der zur Ausgabe benötigten Größe des ersten Felds vermieden werden.</p>

5.1.3 Eigenschaften

Im Eigenschaften-Fenster werden die Einstellungen des Berichts bzw. des markierten Bereichs oder Elements angezeigt und können dort eingegeben werden.

Sie können den Bericht auswählen, indem Sie an eine freie Stelle im Randbereich des Entwurfsfensters klicken. Entsprechend wählen Sie einen Bereich durch Anklicken einer freien Stelle im gewünschten Bereich. Elemente klicken Sie direkt an.

Alternativ können Sie das gewünschte Element aus der Drop-Down-Liste in der ersten Zeile des Eigenschaften-Fensters auswählen.

Welche Eigenschaften jeweils aufgeführt werden, hängt davon ab, welchen Bereich oder welche Elementen-Art Sie ausgewählt haben. Teilweise sind Eigenschaften unter einer Überschrift gruppiert. Durch Anklicken des [+] / [-] Symbols können Sie die entsprechenden Detail-Eigenschaften ein- bzw. ausblenden.

Viele Eigenschaften erklären sich durch ihre Bezeichnung von selbst. Bei der folgenden Auflistung der Eigenschaften wurden daher zum Teil eindeutige Eigenschaften und Wiederholungen ausgelassen.

Eigenschaften des Berichts

Bereiche ...	Platziert oder löscht die einzelnen Bereiche
... Mit_Spaltenkopf	Platziert oder löscht den Bereich Spalten-Kopf
... Mit_Datenbereich	Platziert oder löscht den Daten-Bereich
... Mit_Seitenfuss	Platziert oder löscht den Bereich Seiten-Fuss
... Mit_Seitenkopf	Platziert oder löscht den Bereich Seiten-Kopf
... Mit_Summenbereich	Platziert oder löscht den Summen-Bereich
... Mit_Titel	Platziert oder löscht den Bereichs-Kopf
Gefiltert	Einstellung des globalen Filters / der Bedingungen
Schriftart ...	Schriftart-Einstellungen
Rahmen ...	Rahmen-Einstellungen
Hohe	Berichtshöhe
Name	Berichtsname
Optionen ...	Einstellung zur Bereichs-Wiederholung
... Letzte_Seite_Kopf	Soll der Seiten-Kopf auf der letzten Seite gedruckt werden ?
... Letzte_Seite_Fuss	Soll der Seiten-Fuss auf der letzten Seite gedruckt werden ?
Seite ...	Seiten-, Ränder- und Spalten-Einstellungen
Vorschau_Seitenzahl	Anzahl der Seiten, die bei einer Vorschau ausgegeben werden sollen. Der Wert "0" gibt alle Seiten aus.
Einheit_Raster	Einheit des Gitternetzes und der Abmessungen der Elemente (z.B. Höhe, Breite) Vorgabe "Millimeter"
Breite	Berichtsbreite
Zoom	Skalierung der Anzeige in Prozent

Eigenschaften der Bereiche

Ausrichtung_unten	Diese Einstellung verursacht, dass jeder zweite Bereich am Ende der Seite platziert wird
Bereichsart	Typ des Bereichs / Einsatz
Farbe	Hintergrund-Farbe des Bereiches
Schriftart ...	Schriftart-Einstellungen
Spaltenumbruch	Löst ein neuer Bereich einen Spaltenumbruch aus ?
Seitenumbruch	Löst ein neuer Bereich einen Seitenumbruch aus ?
Rahmen ...	Rahmeneinstellungen
Mit_Detailbereich	Gibt es einen mit diesem Bereich „Verknüpften Bereich" ?
Höhe	Höhe des Bereichs
Links	Abstand zum linken Seitenrand (z.Zt. nicht genutzt)
Verknüpfungsbereich	Hält den Bereich im Falle eines Seitenumbruchs mit dem aus der Liste gewählten Bereich zusammen.
Name	Bereichsname (wird in der Element-Wahl-Liste angezeigt)
Fuss_Bereich	Verweis in einem "Gruppen-Kopf" auf den verknüpften Gruppen-Fuß-Bereich.
Übergeordneter_Bereich	Verweis in einem "Verknüpften Bereich" zu dem übergeordneten Bereich.
Größe ...	Bereichabmessungen in der Einheit, die in den Berichteinstellungen gewählt wurde.
Oben	Abstand des Bereiches vom oberen Seitenrand (z.Zt. nicht genutzt).
Breite	Breite des Bereiches (z.Zt. nicht genutzt)
Formel	Eingabe des Gruppierungs-Felds / -Ausdrucks für einen Gruppen-Bereich im Formel-Generator.
Auf_allen_Seiten	Eigenschaft eines Gruppen-Bereichs, die festlegt, ob der Bereich auf jeder Seite wiederholt werden soll.
Zweite_Zeilenfarbe	Alternative Hintergrundfarbe für Bereiche, die sich wiederholen (Gruppen- / Daten-Bereich). Jede zweite Ausgabe wird in der zweiten Farbe dargestellt. Hierdurch lassen sich einzelne Datensätze leichter optisch erkennen.

Eigenschaften der Elemente

Ausrichtung	Ausrichtung des Textes oder Feldinhalts im Element-Rahmen.
Am_Bereich_Ausrichten	Ausrichtung des Elements am Bereich, in dem dieses positioniert ist.
Auto_Größe	Die Größe eines Text-Element wird von eingegebenen Text festgelegt. Bei Daten-Feldern variiert die Größe je nach dem Umfang der im Datenbankfeld gespeicherten Daten. Wenn diese Einstellung gewählt wird, ist eine manuelle Eingabe der Maße des Elementes nicht möglich.
Auto_Dehnen	Vergleichbar der "Auto-Größe" bezieht sich diese Eigenschaft auf die Höhe eines Elements.
Farbe	Hintergrund-Farbe des Elements.
Text	Text eines Text-Elements
Datenbankfeld	Name des Datenbankfelds, dessen Inhalt ausgegeben wird.
Formel	Eingabe des Ausdrucks im Formel-Generator für ein be-

	rechnet Element.
Felder_Reset	Legt fest, ob ein berechnetes Feld in einem Gruppenbereich nach der Ausgabe wieder zurückgesetzt wird oder ob mit dem erreichten Wert weitergerechnet wird. Z. B. bei "Ja" zeigt ein Summen-Feld in einem Gruppen-Fuß die Summe der Datensätze dieser Gruppe. Bei "Nein" ergibt sich der kumulierte Wert aller bislang ausgegebenen Datensätze.
Gefiltert	Daten-Feld wird in der Bedingungswahl als Filter-Möglichkeit aufgelistet.
Maske	Format der numerischen Daten eines Daten-Felds (z.B. "0.00" zeigt Werte mit 2 Nachkommastellen)
Druckbar	Legt fest, ob ein Daten-Feld auch gedruckt wird. Manchmal ist es notwendig, ein Feld aufzunehmen, um z.B. dessen Summe auszugeben, ohne das Feld selbst ausgeben zu wollen.
Sortiert	Legt fest, ob nach einem Daten-Feld sortiert wird. (Gruppen-Bereiche haben bei der Sortierung Vorrang vor einzelnen Feldern).
Sortierfolge	Bestimmt die Feld-Reihenfolge der Sortierung, wenn mehrere Felder für eine Sortierung festgelegt wurden.
Transparent	Entscheidet, ob der Hintergrund des Feldes gedruckt wird
Zeilenumbruch	Legt fest, ob Daten eines Datenbank-Felds abgeschnitten oder in eine neue Zeile umgebrochen werden.
Füllung ...	Art und Farbe der Füllung eines Zeichnungs-Elements
Zentrieren	Legt fest, ob ein Grafik-Element zentriert werden soll.
Grafik	Auswahl der Bitmap-Datei eines Grafik-Elements
Dehnen	Legt fest, ob ein Bild auf die Größe des Rahmens des Grafik-Elements gedehnt werden soll.
Rahmen	Bestimmt die Form eines Zeichnungs-Elements.

5.1.4 Bedingungen / Filter

Sowohl die bei der Berichtsdefinition eingestellten Bedingungen, wie auch die vorgegebenen oder vom Anwender gesetzten Filter-Einstellungen grenzen die in einer Auswertung ausgegebenen Datensätze ein. Es werden hierbei nur die Datensätze ausgegeben, die sowohl den Bedingungen, als auch dem Filter entsprechen.

Die Bedingungen stellen hierbei eine grundsätzliche Einstellung bei der Definition eines Berichts dar, die der Anwender bei der Anzeige des Berichts nicht beeinflussen kann. Wenn Sie also eine Auswertung von Sendungen anlegen, können Sie mit der Bedingung festlegen, dass nur "Abgeschlossene Sendungen" berücksichtigt werden sollen.

Die Filter-Einstellung im Berichtsentwurf stellt im Gegensatz dazu nur eine Vorgabe dar, die beim Aufruf des Berichts zur Vorschau im angezeigten Filter-Fenster noch geändert und ergänzt werden kann. Bei o.a. Beispiel könnte ein Filter auf [Land] = "Italien" gesetzt werden. Der Anwender könnte dann sowohl das gesuchte Land ändern, aber auch eine weitere Filterbedingung hinzufügen (z.B. [Datum] < "01.07.02"). Angezeigt werden nur die Datensätze, die sowohl der Bedingung "Sendung abgeschlossen", als auch dem Filter "Land = Italien" entsprechen.

Abbildung 42: Berichtsfilter

Wählen Sie im Filter- / Bedingungsfenster zuerst links das Feld, dessen Inhalt verglichen werden soll. Je nachdem, welche Daten dieses Feld speichert, kann die Anzeige der Vergleichsoperation unterschiedlich dargestellt werden. In o.a. Abbildung könnte für das Feld [Empfänger Name 1] sowohl ein Name ("Müller"), wie auch eine Maske ("M*" = Alle Namen, die mit "M" beginnen) enthalten. Weiterhin ist es möglich über das Auswahl-Icon ein Fenster mit allen Datensätzen zu öffnen, um dort einen oder mehrere Namen als Vergleichskriterium auszuwählen.

Für Felder wie z.B. Gewicht kann der Vergleichsoperator (Kleiner, Gleich, Größer) gewählt und ein numerischer Wert eingegeben werden.

Bei [Verfahren] werden systembedingte Optionen zur Auswahl angeboten.

Die einzelnen Bedingungen können mit den Operationen "AND", "OR", "AND NOT", "OR NOT" verknüpft werden. Es sind bis zu 20 Bedingungen pro Filter kombinierbar.

Die folgenden Abbildungen zeigen Varianten der Bedingungeinstellung.

Abbildung 43: Bedingung Empfänger Name

Das links gewählte Datenbankfeld (Abb. 42) wird mit dem eingegebenen Text / der Maske verglichen. Über das Auswahl-Icon [...] können Werte direkt aus der angezeigten Datenbank ausgewählt werden.

Abbildung 44: Bedingung Druck-Status

Der Vergleich ist nur mit im System festgelegten Vorgaben möglich. Diese werden in der rechten Drop-Down-Liste zur alternativen Auswahl angeboten (Abb. 43).

Abbildung 45: Bedingung Verfahren

Das gewählte Feld wird bezüglich mehrerer kombinierbarer Optionen ausgewertet (Abb. 44).

Abbildung 46: Bedingung Versanddatum

Für ein Datumsfeld kann ein Zeitraum gewählt werden (Abb. 45).

Abbildung 47: Bedingung Gewicht

Bei einem numerischen Feld kann der Vergleichoperator gewählt werden (Abb. 46).

Mit der Schaltfläche **neue Bedingung** können Sie eine weitere Bedingungszeile anfügen. Das Icon **Bedingung löschen** entfernt im Gegenzug eine Bedingungszeile.

Wenn Sie eine Auswertung aus dem Auswertungsfenster anzeigen lassen, zeigt das Filter-Fenster zusätzlich die Option [Filter speichern] an. Wenn diese aktiviert wird, werden die aktuellen Einstellungen als Vorgabe für den nächsten Aufruf dieses Berichts gespeichert.

Hinweis: Wenn Sie eine eigene Auswertung erstellen wollen, wählen Sie zunächst einen System-Bericht als Vorlage zur Bearbeitung aus. Wenn Sie im Entwurfswindow auf **Speichern** klicken, werden Sie nach einem neuen Namen gefragt, da ein System-Bericht nicht geändert werden darf. Sie erhalten auf diese Art eine Kopie der Definition, die Sie anschließend nach Ihren Bedürfnissen ergänzen oder ändern können. Die im System-Bericht bereits vorgenommenen Einstellungen können Ihnen als Muster für eigene weitere Bereiche oder Elemente dienen.

5.2 Druckvorschau

Das Druckvorschau-Fenster zeigt den generierten Bericht, in der Seitenaufteilung, wie diese auch auf dem Papier ausgedruckt wird.

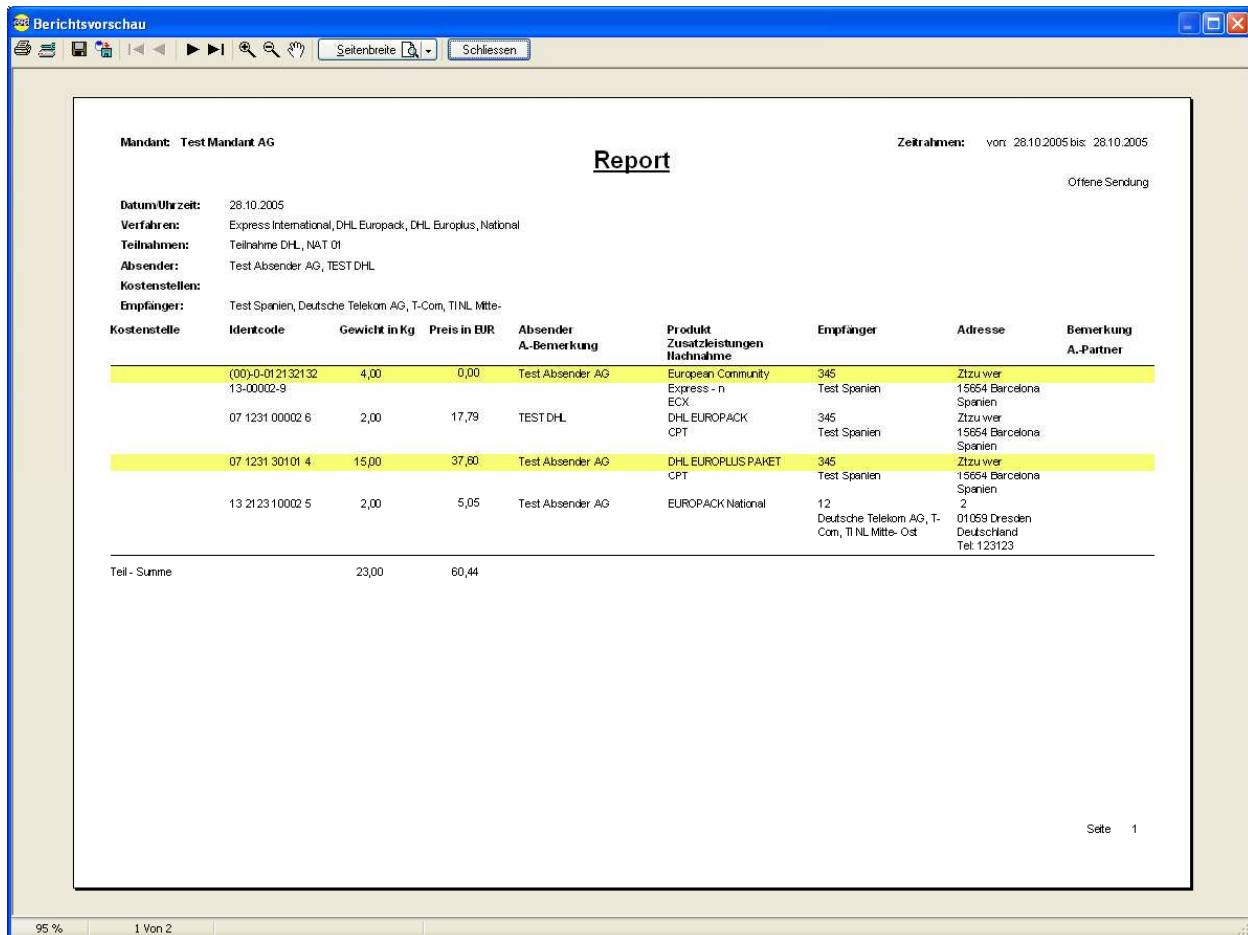














Abbildung 48: Druckvorschau

Die Befehlsschaltflächen im Kopfbereich haben folgende Funktion:

	Drucken des Berichtes auf dem voreingestellten Drucker.
	Druckereinrichtung.
	Speichern des Berichtes als HTML-, Text- oder Text-Datei mit den Feldern getrennt durch Semikolon.
	Export des Berichtes in einem der folgenden Formate: Paradox, dBase, Textdatei, Textdatei mit Feldern getrennt durch Semikolon, MS Access und MS Excel.
	Zur ersten Seite im Bericht.
	Zur vorherigen Seite im Bericht.
	Nächste Seite im Bericht.
	Letzte Seite im Bericht.
	Wenn der Vergrößerungsmodus aktiviert ist, wird die Ansicht bei jedem Mausklick in den angezeigten Bericht um 10% größer dargestellt.

	Wenn der Verkleinerungsmodus aktiviert ist, wird die Ansicht bei jedem Mausclick in den angezeigten Bericht um 10% kleiner dargestellt.
	Wenn diese Option gewählt ist, können Sie den angezeigten Bericht mit gedrückt gehaltener linker Maustaste im Fenster verschieben. Dies ist hilfreich bei Vergrößerungen, um den gewünschten Ausschnitt zu bestimmen..
	Menü mit Darstellungsvarianten / Zoom-Faktoren für die Vorschau.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Installationsroutine (Begrüßung)	6
Abbildung 2: Installationsroutine (Lizenzbedingungen)	7
Abbildung 3: Installationsroutine (Zielpfad wählen)	8
Abbildung 4: Installationsroutine (Programm-Gruppe)	8
Abbildung 5: Installationsroutine (Wahl der Version).....	9
Abbildung 6: Installationsroutine Einzelplatz (Freischaltungscode).....	10
Abbildung 7: Installationsroutine (Sprachauswahl).....	11
Abbildung 8: Installationsroutine (Fertigstellen)	11
Abbildung 9: Startsymbol <i>Easylog</i>	12
Abbildung 10: Installationsroutine (Netzwerk-Installation).....	12
Abbildung 11: Installationsroutine Netzwerk (Freischaltungscode)	13
Abbildung 12: Installationsroutine (<i>Easylog</i> Serverstart).....	13
Abbildung 13: Installationsroutine (Client - Installation).....	14
Abbildung 14: Wahl der Sprache.....	15
Abbildung 15: Setup-Auswahl (Update)	17
Abbildung 16: Setup-Auswahl (Upgrade).....	18
Abbildung 17: Stammdaten-Assistent, Start.....	19
Abbildung 18: Stammdaten, Mandant	20
Abbildung 19: Teilnahme neu	22
Abbildung 20: Nummern-Kreis Wahl	23
Abbildung 21: Abgangsregion bei DHL Europlus	23
Abbildung 22: Nummern-Kreis EAN (INTERNATIONAL EXPRESS)	25
Abbildung 23: Nummern-Kreis-Vergabe INTERNATIONAL EXPRESS	26
Abbildung 24: Nummern-Kreis AWB Neu	26
Abbildung 25: Nummernkreisdarstellung	27
Abbildung 26: Entgelte für Gewichte	27
Abbildung 27: Entgelte für Services	29
Abbildung 28: Benutzer-Stammdaten	30
Abbildung 29: Formular-Editor	32
Abbildung 30: Etiketten-Druckdefinition	35
Abbildung 31: EDI-Verbindung.....	36
Abbildung 32: Waage Einstellungen	37
Abbildung 33: HandyScan 2000 Einstellungen	38
Abbildung 34: Online-Update (Zugriff).....	39
Abbildung 35: Online-Update (Steuerung)	41
Abbildung 36: Hinweismeldung auf neue Importdateien	42
Abbildung 37: Abschlusseinstellungen.....	42
Abbildung 38: Menü System	43
Abbildung 39: Auswertungen	44
Abbildung 40: Berichtsart auswählen	45
Abbildung 41: Berichts-Designer.....	45
Abbildung 42: Berichtsfilter	53
Abbildung 43: Bedingung Empfänger Name	53
Abbildung 44: Bedingung Druck-Status	54
Abbildung 45: Bedingung Verfahren	54
Abbildung 46: Bedingung Versanddatum.....	54
Abbildung 47: Bedingung Gewicht	54
Abbildung 48: Druckvorschau	56